JAHRESBERICHT

DER

BUNDES-REALSCHULE

WIEN XII

ÜBER DAS

SCHULJAHR

1952/53

Einer Tradition unserer Schule folgend, versuchen wir heuer nach 33jähriger Unterbrechung, wieder einen gedruckten Bericht über unser Schulleben zu geben. Wir wollen damit allen Interessierten einen wahrheitsgetreuen Einblick in unsere Tätigkeit während des abgelaufenen Schuljahres ermöglichen. Viele haben seit dem Erscheinen des letzten Jahresberichtes im Jahre 1920 in unserer und für unsere Schule gewirkt, manche davon haben sich um sie hervorragend verdient gemacht, ihnen gilt unser besonderer Dank. Sie alle zu erwähnen, ist leider nicht möglich.

Wie die früheren Jahresberichte unserer Schule wird auch dieser durch einen wissenschaftlichen Beitrag eingeleitet. Eine wichtige Aufgabe kommt diesmal der Chronik zu, die den Zeitraum von 1922 bis 1953 überbrücken soll. Vieles hat sich 1920
in dieser Zeit verändert, so auch die Schule. Sie ist heute nicht mehr bloße Wissensvermittlerin, sondern hat auch wichtige Erziehungsaufgaben, sie hat die Gesamtpersönlichkeit des Schülers zu bilden und dabei in gleicher Weise auf Verstand, Charakter und Körper zu achten. Sie hat aus dem Schüler ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu machen, welches Verständnis für seinen Nächsten und für die Gemeinschaft hat und die Rechte der anderen Menschen achtet. Wie wir in unserer Schule versuchen, diese Aufgaben zu erfüllen, soll ebenfalls aus dem Bericht ersichtlich sein.

Wenn wir nun am Ende des abgelaufenen Schuljahres vom beachtlichen erzieherischen und unterrichtlichen Erfolg berichten können, so danken wir dies den gemeinsamen Bemühungen aller Beteiligten, der harmonischen Zusammenarbeit von Direktion und Lehrkörper, dem guten Einvernehmen zwischen Elternhaus und Schule, dem herzlichen Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern und der wohlwollenden Unterstützung durch die Inspektoren und die Schulbehörde.

Möge auch im kommenden Schuljahr diese Zusammenarbeit weiter bestehen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben und wird unseren Schülern zum Wohle gereichen.

DIREKTOR DR. ALFRED NIKL

Jahresbericht

DER BUNDESREALSCHULE WIEN XII ÜBER DAS SCHULJAHR 1952/53

ERSTATTET VOM DIREKTOR

1. Vorwort des Direktors 3

2. Inhalt 5

3. Ein Urwald in Südindien von Prof. Dr. A. Gilli 7

4. Zur Geschichte der Bundesrealschule Wien XII von Prof. E. Klement 9
   Verzeichnis aller Professoren, die an der R XII unterrichtet haben 16
   Verzeichnis aller Maturanten der R XII 18

5. Prof. Ernst Klement von Prof. Dr. Otto Strauß 24

6. Chronik 1952/53 25

7. Die Schulgemeinde im Schuljahr 1952/53 26
   Lehrer 26
   Schüler 28
   Übersichten 30

8. Die Schulgemeinde, ihre Organisation und Arbeit von Prof. Dr. W. Salficky 32

9. Es berichten:
   Schüler über ihre Klassengemeinschaft 38
   über den Schikurs 39
   über unser Magnetophon 41
   Lehrer über Erziehungsarbeit und Erziehungshilfen:
   Körperliche Erziehung 43
   Ferienaktion 44
   Schulpsychol. Beratungsstelle 44
   Berufsberatung 44
   Buchklub 44
   Musikhörstunden 44
   Theater der Jugend 44
   über Hilfsmittel zum Unterricht:
   Lichtbild und Film 45
   Magnetophon 45
   Schulfunk 46
   Büchereien und Lehrmittelsammlungen 46
   Verzeichnis der Lehrausgänge 48
   der Elternverein 49
   der Schularzt 50
   der Direktor über Unterricht und Erziehung:
   an unserer Schule 50
   das Beurteilungsergebnis 52
   Freigegenstände 53
   Belobungen 53
   Lehrplan-Stundentafel 54
   Das Schuljahr 1953/54 55

Ein Urwald in Süd-Indien

VON ALEXANDER GILLI

Im südwestlichen Vorderindien, im Staate Mysore (sprich Maisûr), nahe dem Orte Talguppa liegt einer der höchsten Wasserfälle der Erde, Jog-falls genannt. 270 Meter hoch donnern hier die Wasser eines Flusses, in mehrere Arme geteilt, zur Tiefe nieder. Umgeben sind diese Wasserfälle von üppigem tropischem Urwald.

So häufig schon Botaniker in Urwäldern gesammelt haben, so selten sind Schilderungen der Pflanzendecke solcher Wälder. Pflanzensoziologische Aufnahmen tropischer Urwälder, die alle auf einem bestimmten Raum wachsende Arten, ihre Häufigkeit und ihren Deckungsgrad angeben, existieren meines Wissens überhaupt noch nicht. Da sich in den Tropen das Blühen der Pflanzen über das ganze Jahr verteilt, ist es unmöglich, bei einem kurzen Aufenthalt alle oder auch nur die meisten Pflanzen im Blütenzustand vorzufinden. Zudem befinden sich die Blüten der Urwaldriesen in schwer erreichbaren Höhen, so daß die blühenden Äste von klettergewandten Eingeborenen abgehackt oder mit dem Gewehr herabgeschossen werden müssen. Es ist daher unmöglich, alle Arten eines Urwaldes in einem bestimmungsfähigen Zustand zu sammeln. Unter diesen Umständen mag eine, wenn auch unvollständige Schilderung des Waldes bei den Jog-falls, der sich in einer durchschnittlichen Seehöhe von 500 Metern befindet, wie er sich in den ersten Februartagen darbietet, willkommen sein.

Groß ist die Zahl der Baumarten, die sämtlich immergrüne Blätter besitzen. Da fällt ein hoher, schlanker Baum mit reichblütigen Rispen kleiner glockiger, weißer Blüten auf. Kein Europäer würde bei diesem Habitus vermuten, daß es sich um eine Ölbaumart, *Olea dioica*, handelt. Der gleichen Familie gehört *Linociera malabarica* mit stark duftenden weißen Blüten an. Einen ähnlichen Habitus weist die Rutacee *Glycosmis pentaphylla var. triphylla* auf. Hellviolette Blüten besitzt die Verbenacee *Callicarpa lanata*, während *Flacourtia Ramontchi* var. *sapida* im nahezu entlaubten Zustand durch die aus zitronengelben Staubgefäßen bestehenden kugeligen männlichen Blütenstände auffällt.

Unter dem Blätterdach ist ein undurchdringliches Dickicht von Sträuchern und krautigen Pflanzen. Die Mehrzahl der Sträucher gehört der Familie der Acanthaceen an. Wer sich an das bei Säulen und Friesen so häufig verwendete Acanthus-Blatt erinnert, ahnt nicht, welche Formen- und Farbenpracht diese Familie in den Tropen entwickeln kann. Große, röhrige, blaue Blüten haben *Barleria courtallica*, *Daedala-*

canthus montanus, Ecbolium Linneanum, Acanthopale jogensis und *Strobilanthes perfoliatus*, während *Gymnostachyum latifolium* weiß blüht. Anderen Familien gehören die Sträucher *Solanum torvum* und *Leea diffusa* an. Ein Spreizklimmer mit prächtigen Blüten, der sich mit seinen Dornen an anderen Sträuchern festhält, ist *Hibiscus surattensis* var. *furcatus*.

Groß ist die Zahl der krautigen Pflanzen. Da sind die hohen Farne *Blechnum orientale, Pteris biaurita* und *Pteris pellucida*, weiters die Blütenpflanzen *Cyrtococcum pilipes, Crotalaria albida* var. *epunctata, Ipomaea cymosa* var. *sagittata, Blumea spectabilis, Blumea membranacea* var. *typica, Inula Dalzellii, Ageratum conyzoides, Synedrella nodiflora, Justicia wynaadensis, Rungia parviflora* var. *pectinata, Pogostemon paniculatus*, während *Selaginella chrysocaulos* feuchte Steine überzieht.

In diesem Gewirr der Pflanzen verschwinden die Tiere. Nur manchmal sieht man große, bunte Falter über den Blüten gaukeln, Affen in den Baumkronen herumturnen und Eidechsen mit merkwürdigen Kämmen auf den Stämmen kämpfen und spielen.

Am steilen Hang, der zum Fuß der Fälle hinabführt, befinden sich Buschwälder mit *Trema orientalis, Urena lobata* var. *scabriuscula, Elatostema lineolatum* und *Ischaemum semisagittatum* var. *genuinum*. Je tiefer man kommt, um so artenärmer wird die Vegetation. Schließlich herrscht nur mehr zwischen den Felsblöcken der niedrige Strauch *Strobilanthes callosus* var. *glabrescens* mit großen blauen Blüten, die von großen, schlanken Bienen besucht werden. In größerer Tiefe, in der ständig ein feiner Sprühregen niedergeht, wächst nur mehr der bogig niederliegende Strauch *Rhabdia lycioides*, der sonst Sandbänke in reißenden tropischen Strömen bevorzugt. Die Tiefe des Kessels, in der der heftige Sprühregen des Wasserfalles ständig die Sonne verfinstert, ist vollkommen vegetationslos. Nicht einmal Algen sieht man in dem großen See, der von den herabstürzenden Wassern gebildet wird.

Zur Geschichte der Bundes-Realschule

WIEN XII, ERLGASSE 32-34

VON PROF. ERNST KLEMENT

Unsere Lehranstalt wurde im Jahre 1910 von dem Meidlinger „Verein zur Gründung einer Kaiser-Jubiläums-Realschule im 12. Wr. Gemeindebezirke Meidling" ins Leben gerufen und hieß damals „Vereins-Realschule" (vergl. den Jahresbericht 1910/11). Am 1. Jänner 1914 übernahm der Staat die zu 4 Klassen angewachsene Realschule, sie wurde jetzt „K. k. Staatsrealschule im 12. Wr. Gemeindebezirke, 12, Schönbrunner Straße 189" genannt, nach 1918 blieb das „K. k." weg, später, 1922/23, wurde sie zur „Bundesrealschule". 1938 erhielt sie den Namen „I. Staatl. Oberschule für Jungen, Wien 12, Schönbrunner Str. 189", an dem sich seit Oktober 1940 die Ortsbezeichnung in: Wien 12/82, Erlgasse 32—34 änderte. Seit 1945 war ihr Titel: „Staatsrealschule Wien 12, Schönbrunner Straße 189, dzt. Wien 15, Diefenbachgasse 19", schließlich seit März 1947 trägt sie den heutigen Namen.

In diesen wechselnden Benennungen spiegelt sich bereits ein Teil des äußeren Geschehens, sowie des Lebenskampfes unserer Schule. Zweck dieser Zeilen ist es, einen Bericht über das innere Leben der Anstalt zu skizzieren, bzw. den vorhandenen zu ergänzen. Denn über die Schuljahre 1910/11 bis 1919/20 wurden, der damaligen Gepflogenheit entsprechend, gedruckte Jahresberichte herausgegeben, in welche Einsicht zu nehmen empfohlen wird. Hier soll nun die berichtlose Zeit von 1920 bis 1932 überbrückt werden, was begreiflicherweise an Ausführlichkeit nicht im entferntesten den alten Jahresberichten ähneln kann. Abgesehen davon, daß, wie der Anstaltsname auch vieles andere, z. B. die Amtstitel der Leiter, der unterrichtenden Lehrer, ja die Bezeichnung der Unterrichtsfächer mehrfachen Umbenennungen unterlagen und die Anführung all dieser, die vorliegende Arbeit unnötig umfangreich gestalten würde, so müßte auch z. B. eine eingehende Schülerstatistik mit Namensnennung oder ein Berühren der nicht unmittelbar dem Zweck einer Realschule dienenden Veranstaltungen die Drucklegung gegenwärtiger Skizze aus materiellen Gründen vereiteln. Sind doch in diesen 32 Jahren nicht weniger als 1871 Schüler und Schülerinnen in die 1. Klasse eingetreten, deren Namen sich sieben bzw. acht Schuljahre hindurch wenigstens zum Teil wiederholen würden. Unerläßlich aber dürfte es sein, die Unterrichtenden und die Absolventen namentlich anzuführen, erstere unter Beifügung ihrer Unterrichtsfächer und der Dienstzeit an der Anstalt, letztere mit dem Jahre ihres Abiturs. Da dies am übersichtlichsten in alphabetischer Reihenfolge geschieht und eine solche Zusammenfassung für das 1. Dezennium des Bestehens der Schule nicht vorhanden waren, so wurden die 47 Professoren und die 142 Maturanten der ersten 10 Jahre in das Verzeichnis mit einbezogen, so daß in den beiden Listen des Anhanges die 279(40) Lehrpersonen bzw. die 969(82) Abiturienten als Gesamtheit für das bisherige Bestehen der Anstalt aufscheinen. Möge der Schulfreund an der Knappheit des Berichtes keinen Anstoß nehmen, der Lehrer nicht daran, daß alle Unterrichtenden als Professoren bezeichnet sind, der ehemalige Schüler nicht daran, daß er seinen Namen nur unter den Abiturienten vorfindet, die guten Eltern nicht daran, daß es nicht einmal *möglich* ist, die Namen jener braven Söhne zu verzeichnen, die ihr hoffnungsvolles junges Leben allzufrüh hinopfern mußten. Ihrer, sowie ihrer gefallenen jungen Lehrer in Ehrfurcht zu gedenken, bleibe denen, die sie kannten, heilige Pflicht; es sind der Besten nicht wenige darunter.

SCHULHAUS

oben Wenn zuvor vom Lebenskampfe unserer Realschule die Rede war, so bezog sich dies zunächst auf die Schwierigkeiten der Unterbringung, die die junge Anstalt vom ersten bis zum heutigen Tage zu überwinden hatte: Sie besitzt kein *eigenes* Schulgebäude! Vom Gründungsjahr 1910 bis 1913 war sie provisorisch als Gast in Klassenräumen der Knaben-Volksschule 12., Haebergasse (Hoftrakt) aufgenommen worden. 1913/14 vier Klassen stark und am 1. Jänner 1914 vom Staate übernommen, erhielt sie den Straßentrakt des Gebäudes, Wien 12., Schönbrunner Straße 189 als Unterrichtsstätte. Dieses Haus, im Jahre 1887 als Magistratisches Amtshaus des 12. Bezirkes errichtet, wurde später zu einem Postamt mit Dienstwohnungen umgestaltet und beherbergte auch ein Polizeikommissariat. Nun war es zu einem Schulgebäude adaptiert worden, welches unsere Schule bis zum Jahre 1940 benützte und erweiterte, das aber Eigentum der Gemeinde Wien verblieb. Es mag ein wenig pietätlos klingen, wenn zurückblickend festgestellt werden muß: Schulähnlich nach modernen Begriffen sah das Ganze nicht aus. Kleine, bald viel zu wenige Klassenräume, schmale Stiegen, dunkle, enge Gänge, offene Gasschmetterlingsbrenner, Mangel an Lehrmittelräumen usw. Manches konnte (z. B. die Beleuchtung) durch die Mithilfe des stets opferwilligen Elternvereines verbessert werden, dessen Mitglieder keineswegs vermögenden Bevölkerungsschichten, sondern vornehmlich schlichten Arbeiterständen angehörten. Den besten Beweis für die Lebensberechtigung, ja Notwendigkeit unserer Realschule erbrachte das Anwachsen des Schülerzustromes an einem Punkte Wiens, in dessen Nähe sich bereits drei Mittelschulen befanden: G. XII Rosasgasse, Rg. XV Diefenbachgasse und R. XV Henriettenplatz.

Im Schuljahre 1920/21 finden wir sieben einfache Klassen mit zusammen 226(4) Schülern vor, im Schuljahre 1925/26 waren bereits 12 Klassen mit 334(39) Schulbesuchern und im Jahre 1930/31 gar 15 Klassen mit 430(116) Studierenden. (Detaillierte Berichte über jedes einzelne Schuljahr sind fertiggestellt und harren einer vielleicht später zu ermöglichenden Veröffentlichung.) Es hat an Leiter, Lehrer und Schüler jener Jahre gewisse Anforderungen gestellt, unter so dürftigen räumlichen Verhältnissen den Unterricht klaglos durchzuführen. Wohl war der die Kobingergasse bildende Quertrakt des Hauses der Realschule überlassen und neuerlich Klassenräume im Hoftrakt der Knaben-Volksschule Haebergasse dazu gewonnen worden; dennoch mußten drei bis vier Klassen in jeweils unbenutzte Unterrichtsräume „wandern". Mag sein, daß eben diese Enge dazu beigetragen hat, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Anhänglichkeit, kurz jenes fast familiäre Milieu, wie es sich an den meisten kleineren Schulanstalten bis zu einem gewissen Grade ausbildet, an unserer Realschule besonders ausgeprägt in Erscheinung treten zu lassen. Diese auch von einem leisen Lokalpatriotismus genährte Tradition erfuhr eine Unterbrechung, als im Jahre 1940 (Oktober) die nunmehr I. Staatl. Oberschule für Jungen, Wien 12., Schönbrunner Straße 189, auf Weisung des Stadtschulrates in das Schulgebäude des Tschechischen Schulvereines „Komensky", Wien XII, Erlgasse 32—34, übersiedelte. Ungefähr die Hälfte der Räume behielt der genannte Verein für seine Schulzwecke noch bis ins Jahr 1941, in welchem dann das ganze Schulhaus der Realschule überlassen wurde. Was für ein Kontrast ergab sich den Neueinziehenden bei einem Vergleich des alten mit dem jetzigen Schulgebäude! Nicht bloß die hier herrschende Lichtfülle dieses modernst eingerichteten Schulhauses war den die Dämmerung gewohnten, bescheidenen Augen überraschend, sondern auch zu sehen, mit welchem bewundernswerten Opferwillen sich hier eine sprachliche Minderheit eine Musterschule geschaffen hat. Anfangs der dreißiger Jahre, auf dem von der Gemeinde Wien überlassenen Grunde durch den Komensky-Verein und die Vereinigung „Tschechisches Herz" (mit ausländischer Subventionierung) modernsten Schulbedürfnissen entsprechend gebaut, genügte das Haus nicht bloß den Bedürfnissen unserer inzwischen etwas kleiner gewordenen Realschule in jeder Hinsicht vollauf, sondern konnte auch das im Verlaufe des Krieges obdachlos gewordene G. XII Rosasgasse als Gast aufnehmen. Ja sogar ein eigenes Tagesheim unserer Schule konnte eingerichtet werden. Freilich, die Gewißheit, nunmehr ein eigenes Schulhaus zu besitzen, war auch damit nicht gegeben, denn man konnte nicht voraussehen, wie sich die Verhältnisse

nach dem Krieg gestalten würden und ob der damalige Staat das Gebäude erwerben werde. Nicht ganz fünf, dem geregelten Schulbetrieb keineswegs günstige Jahre — Kriegsjahre, — blieb unsere Anstalt in der Erlgasse. (77 Schüler der Unterstufe wurden schon im März 1944 in das Kinderlandverschickungslager Stall in Kärnten entsendet.) Der aus gestampftem Eisenbeton errichtete Schulbau vermochte der Gewalt der Fliegerbomben nicht standzuhalten, am 21. Februar 1945 machten zwei Treffer das Haus unbenützbar, das wir ohnehin hätten räumen sollen, um einem einzurichtenden Militärspital Platz zu machen. Die nun folgende Lahmlegung des Unterrichts wurde erst durch einen „Überleitungs-Unterricht" (9. Juli bis 4. August 1945) aufgehoben, den der an die Anstalt als prov. Sachwalter zurückkehrende frühere Direktor Dr. Eduard Weber (dzt. Hofrat) mit nicht geringen Schwierigkeiten in dem Rg. XV Diefenbachgasse 19 unterbrachte, wo unsere Realschule vorläufig als Gast verblieb. Erst im April 1947 konnte R. XII in das inzwischen renovierte Haus in der Erlgasse zurückkehren, in dem sie derzeit noch als Mieter weilt.

Der Lebenskampf unserer Schule bestand aber nicht bloß in der Überwindung von Schwierigkeiten der Beherbergung, sondern auch in der Bannung der Gefahr, ihrer Existenz ganz verlustig zu gehen. War es doch naheliegend, eine verhältnismäßig junge, ohnehin „obdachlose" Schule vor allen anderen auf die Liste der aufzulösenden Schulen zu setzen, wenn die Not dem Staate Ersparungen auf dem kulturellen Sektor diktieren wollte, was mehrmals der Fall war. Glücklicherweise gelang es (einmal im letzten Augenblick), auch dieser Gefahr zu entrinnen. Alle Versuche, der R. XII ein eigenes staatl. Schulgebäude zu sichern, waren erfolglos.

LEHRKÖRPER

Mit dem Schuljahr 1919/20 schied der Leiter der „Staatsrealschule Wien XII", Herr Direktor Dr. Johann Ellinger, Officier d'Académie, aus seinem Amte, das er seit 1912 innegehabt hatte. An seine Stelle trat Herr Direktor Dr. Gustav Rohrauer, 1920 bis März 1934. Vom 19. März 1934 an besorgte Prof. Dr. Friedrich Grünwald als provisorischer Leiter die Amtsgeschäfte der Direktion.

Im Februar 1935 wurde Herr Studienrat Ottokar Urbarz als Direktor bestellt, dem im Jänner 1937 Herr Direktor Dr. Eduard Weber (dzt. Hofrat) folgte. Im Frühjahr 1938 wurde Herr Professor Hans Schestauer Direktor der Anstalt; dieser rückte im Frühjahr 1940 zur aktiven Militärdienstleistung ein und wurde fortan durch Herrn Oberstudienrat Ludwig Mayr vertreten (April 1940 bis Juni 1945). Doch auch für ihn erwies sich eine Stellvertretung als nötig, da Oberstudienrat Mayr im April 1944 die Leitung des KLV-Lagers Stall im Mölltale, Kärnten, übernahm, in welches 77 Unterrealschüler unserer Schule verschickt worden waren.

Die Führung der Amtsgeschäfte in Wien besorgte nun Herr Studienrat Richard Röllner bis Juni 1945. Zu diesem Zeitpunkte kam, wie bereits erwähnt, Herr Direktor Dr. Eduard Weber an den Leitungsposten der Realschule zurück. Als nach Erreichung der Altersgrenze Herr Dir. Weber aus seiner Stellung schied, wurde Herr Prof. Dr. Johann Wingelbauer mit der Führung der Amtsgeschäfte des Direktors betraut. Am 1. Jänner 1951 wurde Herr Prof. Dr. Alfred Nikl zum Direktor der Bundesrealschule Wien 12., Erlgasse 32—34, ernannt.

Im Lehrkörper fanden während der ersten 15 Jahre nach 1920 verhältnismäßig wenig Veränderungen statt, so daß ein Stamm von 12 Professoren fast unverändert blieb und nur wenige Damen und Herren neu hinzukamen bzw. ausschieden. Ein bedeutend größerer und rascherer Lehrerwechsel charakterisiert die folgenden Jahre, insbesondere seit 1938; in diesem Jahre z. B. schieden 18 Lehrpersonen aus, 13 kamen neu hinzu. Eine ansehnliche Zahl der jüngeren Lehrer, die unserer Schule zugewiesen waren (darunter sieben ehemalige Schüler der R. XII), mußten nach kurzer Dienstzeit zum Kriegsdienst einrücken. Von so manchem blieb dann mit einem Male die Feldpost aus. — Bisher konnte festgestellt werden, daß von 21 Lehrern 10 nicht mehr heimkehrten; darunter sind vier der Lehrer, die ehemals Schüler unserer Anstalt waren. Wie sehr hatten sie sich auf die Lehrtätigkeit an „ihrer" Schule gefreut!

In dem alphabetischen Verzeichnis sämtlicher Lehrpersonen sind deren Fächer und die Dienstzeit an R. XII ersichtlich; es sind 20- und 30jährige Dienstzeiten darunter. Leider war es noch nicht möglich, die Namen der Assistenten und Probelehrer dem Verzeichnis einzufügen, da die vorhandenen Unterlagen hierüber keinen Aufschluß geben; es dürfte aber bis zur Veröffentlichung der genaueren Jahresberichte eine Zusammenstellung durchführbar werden.

Erwähnt sei noch, daß mehrere Herren des Lehrkörpers ihre wissenschaftliche Lehr-Tätigkeit über die Mittelschule hinaus auf eine höhere Ebene verlegen konnten: Direktor Dr. Gustav Rohrauer an das Pädag. Inst. der Stadt Wien, Direktor Dr. Alfred Nikl an das Pädag. Inst. der Stadt Wien und die Universität, Dr. Johann Gabriel an die Universität, Dr. Stefan Hofer an die Universität und Dr. Roger Kerber an die Universtät.

Mit Stolz und Freude erfüllt es uns, daß Herr Univ.-Prof. Dr. Johann Gabriel an der Universität zu Wien im Studienjahr 1950/51 die höchste akademische Würde bekleidete.

LEHRPLAN

Der „Normallehrplan für die Realschulen mit deutscher Unterrichtssprache" vom 8. April 1909 (M. E. Z. 14.741), nach welchem in den ersten Nachkriegsjahren unterrichtet wurde, entsprach allmählich nicht mehr den Forderungen der Zeit, die nach dem Zusammenbruch der Monarchie auf allen Gebieten und demgemäß auch im Schulwesen bedeutende Veränderungen brachte. Diesen Forderungen mußten die Schulbehörden durch mehrfache Versuche, einen neuen Lehrplan aus der Praxis hervorwachsen zu lassen, Rechnung tragen. Der Herr Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Otto Glöckel, dessen Reformbestrebungen im Erziehungswesen noch tief in die Zeit der Monarchie zurückreichen, gab nun vornehmlich die Richtlinien an, nach denen eine Umformung des Lehrplanes zu erfolgen hatte. Das Wesentlichste: Arbeitsunterricht, Angleichung der Untermittelschule und der Hauptschule (Einheitsschule), praktische Lehrfächer, Arbeitsgemeinschaften als Freifächer, Koedukation, Schulgemeinde, Elternrat, Ausmaß und Beginn des fremdsprachlichen Unterrichtes. Es wurden probeweise, um die gewonnenen Erfahrungen später auswerten zu können, mehrere Pläne zur Durchführung gebracht, deren wichtigste sich als „Allgemeine Mittelschule" und als „Deutsche Mittelschule" präsentierten. Da ersterer besonders an Hauptschulen eingeführt wurde, konnten sich Mittelschulprofessoren auf Wunsch nach solchen Schulen melden, ohne ihre Lehrtätigkeit an der Stammittelschule ganz aufzugeben. Von dem Lehrkörper unserer Anstalt war eine Anzahl von Professoren in dieser Eigenschaft tätig. Im Jahre 1926/27 wurde an der R. XII der Lehrplan der „Deutschen Mittelschule" zunächst für die 1. Klasse eingeführt und dann fortgesetzt. Hauptunterschiede gegen früher: In der 1. Klasse keine Fremdsprache, Rechnen und Raumlehre als e i n Gegenstand, Zeichnen und Kunstunterricht ein Gegenstand; Gesang, Schönschreiben und Handfertigkeit (Handarbeit) für Knaben und Mädchen (Nadelarbeit) als obligate Fächer. In der 2. Klasse kamen Französisch und Naturlehre hinzu, Gesang und Handarbeit blieben obligat. In der 3. Klasse war Gesang nicht mehr obligat, wohl aber Handarbeit; letztere in der 4. Klasse nicht mehr, dafür Kurzschrift obligat.

Die Praxis machte manche Abänderungen später nötig. Eine bedeutende Änderung des Lehrplanes erwies sich als nötig im Jahre 1933/34, da die 7klassige Realschule zur 8klassigen erweitert werden mußte, was ihrer Type im Wettbewerbe mit der realgymnasialen wenig förderlich war.

Einschneidende Änderungen erfuhr der Lehrplan auch seit 1938, als die Leibeserziehung, sowohl was Rang als Stundenzahl betraf, an die erste Stelle rückte, der Konfessionsunterricht Freifach, der Flugmodellbau für die Oberstufe obligater Gegenstand wurden usw.

Der derzeitige Lehrplan: „Provisorische Lehrpläne für die Mittelschulen" (Erlaß Bundesministerium für Unterricht v. 18. Oktober 1946, Zl. 28.520-IV/12/Sch.) ist auf Seite 54 abgedruckt.

SCHÜLERSTATISTIK

Die verhältnismäßig ungünstige Lage in der Schönbrunner Straße 189, in der Nähe dreier Mittelschulen, G. XII Rg. XV R. XV fast am Innenrande des sich über ein großes Areal erstreckenden XII. Bezirkes, von wichtigen Verkehrslinien wie Südbahn, Badner Elektr. Bahn immerhin etwa 20 Minuten Gehzeit entfernt, beeinträchtigte kaum das Anwachsen der Schülerzahl, die sich in erster Linie aus Kindern des Bezirkes Meidling zusammensetzte. Als „Einzugsgebiet" kam für unsere Schule seit jeher der Siedlungsraum längs der Südbahnstrecke von Hetzendorf etwa bis Vösendorf in Betracht: Inzersdorf, Atzgersdorf, Liesing, Perchtoldsdorf, Mauer, Brunn a. Geb., usw. In geringerem Maße der nahe V. Wiener Gemeindebezirk. Die beigeschlossene Übersicht gibt ein Bild von dem auf und ab der Schülerbewegung, der Maturantenzahl und des Lehrerbedarfes.

ÜBERSICHT (siebenklassige Realschule)

Schuljahr	Zahl der Klassen	Zahl d. Schüler am Ende des Jahres	Maturanten	Professoren	Direktor
1920/21	7	202(4) 3	24	18	Dr. Rohrauer
1921/22	8	208(6)	17	19	Dr. Rohrauer
1922/23	9	252(13)	16	20	Dr. Rohrauer
1923/24	10	270(16)	30(1)	22(1)	Dr. Rohrauer
1924/25	11	313(23)	25(1)	21	Dr. Rohrauer
1925/26	12	318(36)	16	23	Dr. Rohrauer
1926/27	11	368(61)	25	26(1)	Dr. Rohrauer
1927/28	12	399(81)	40(3)	29(3)	Dr. Rohrauer
1928/29	12	371(79)	32(1)	29(3)	Dr. Rohrauer
1929/30	14	416(97)	45(7)	32(3)	Dr. Rohrauer
1930/31	15	385(106)	45(6)	33(3)	Dr. Rohrauer
1931/32	14	365(110)	66(12)	39(4)	Dr. Rohrauer
1932/33	12	369(138)	keine Matura	28(3)	Dr. Rohrauer
		Achtklassige Realschule:			
1933/34	13	387(129)	41(10)	37(2)	Dr. Rohrauer, Dr. Grünwald
1934/35	10	320(77)	54(31)	31(3)	Stud.-Rat Urbarz
1935/36	9	279(46)	20(4)	31(2)	Stud.-Rat Urbarz
1936/37	8	257(6)	26(8) 6	29(1)	Dr. Eduard Weber
1937/38	8	259	33	29	Dr Eduard Weber und H. Schestauer
1938/39	9	232	23	24	H. Schestauer
1939/40	10	240	34	30(1)	H. Schestauer und Ob.-Stud.-Rat L. Mayr i. V.
1940/41	11	232	27	22(3)	Ob.-Stud.-Rat L. Mayr
1941/42	10	265	23	26(7)	Ob.-Stud.-Rat L. Mayr
1942/43	11	238	23	20(7)	Ob.-Stud.-Rat L. Mayr
1943/44	10	138	keine Matura	29(14)	Ob.Stud.-Rat L. Mayr und R. Röllner
1944/45	8	115	keine Matura	27 8)	R. Röllner und Dr. Eduard Weber
1945/46	8	170	16	13(3)	Dr. Eduard Weber
1946/47	8	178(3)	16	16(3)	Dr. Eduard Weber
1947/48	8	198(3)	33	18(4)	Dr. Eduard Weber
1948/49	7	176(3)	31	18(4)	Dr. Eduard Weber
1949/50	8	196(3)	23	20(5)	Dr. J. Wingelbauer i. V.
1950/51	7	181(1)	keine Matura	19(2)	Dr. J. Wingelbauer und Dr. Alfred Nikl
1951/52	10	~~298~~(2) 267	13(1)	23(2)	Dr. Alfred Nikl

In der starken Zunahme der Schülerzahl während der Jahre 1920 bis 1931 kommt nicht bloß die Zunahme des Bildungsbedürfnisses und der allmählichen wirtschaftlichen Erstarkung des Arbeiterstandes zum Ausdruck, dem ein Großteil der Schülereltern angehörte (Industrie, Handwerk, Bahnen), sondern auch das damals stärker einsetzende Mädchenstudium, dem die Koedukation das Tor der Knabenmittelschulen öffnete: 1920 vier weibliche Schüler, 1932 aber 138, eine Zeitlang war die Einrichtung zweier reiner Mädchenklassen notwendig. Gegenteilige Gründe erklären das folgende Absinken der Schülerzahlen: Bankenkrach, politische Wirren, Überstellung der weiblichen Schüler an Mädchenmittelschulen usw. Die leichte Aufholung bis 1942 ist an unserer Schule zum Teil vielleicht der Einrichtung eines Tagesheimes zuzuschreiben, in das auch Schüler aus entfernteren Bezirken Wiens aufgenommen werden konnten, denn es gab nur ganz wenige solche Heime an den Mittelschulen. Die folgenden drei Jahre sind für die Statistik kaum verwendbar, da schließlich bereits die Schüler der 5. Klasse zu kriegswichtigen Diensten abgestellt wurden, andererseits die Kinderlandverschickung und endlich der Zusammenbruch die Kontinuität des Schullebens nahezu einstellten. Es mag einiger Mühe bedurft haben, die verstreuten Schäflein wieder zu sammeln und im Rg. XV Diefenbachgasse 19 unterzubringen, nachdem das Schulhaus in der Erlgasse unbenützbar geworden war. Eine Anzahl von Schülern wanderte an andere Mittelschulen ab, so war es z. B. nicht möglich, eine 3. Klasse im Schuljahr 1945/46 aufzustellen; diese Lücke ließ sich in der Folgezeit nicht mehr auffüllen, woraus sich der Ausfall der Maturitätsprüfung im Schuljahr 1950/51 erklärt. Auch sonst waren nach dem Kriege die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht danach angetan, das Studium zu fördern. Im gleichen Jahre wurden die 5. und 6. Klasse behördlich aufgelassen, es blieben sieben Klassen übrig: 1a, 1b, 2a, 2b, 3, 4, 7 mit zusammen 181(1) Schülern. Doch schon im darauffolgenden Jahre konnte die Klassenzahl auf 10 erhöht werden mit zusammen 293(2) Schülern. Möge die wieder steil ansteigende Kurve ein günstiges Omen sein für das weitere Schicksal unserer R. XII.

MATURA

Die Reformierungen des Lehrplanes hatten wiederholte Abänderungen der Reifeprüfungsvorschriften zur notwendigen Folge, besonders da überdies das siebenjährige Realschulstudium auf 8 Jahre ausgedehnt wurde, womit der Vorteil der kürzeren Studienzeit des Realschülers wegfiel. Eine Annäherung des humanistischen Gymnasiums an die Realschule war bereits in den realgymnasialen Schultypen zum Ausdruck gekommen. Umgekehrt erfolgte nun eine Anpassung der reinen Realschule an das Realgymnasium, das als Mittelschultype viel Anklang fand. (Aufnahme des Latein-Unterrichts usw.)

In dem bedeutungsvollen Jahre 1914 war unsere Realschule zur staatlichen Schule geworden. Schon die erste Matura (1916/17) fiel mitten in den 1. Weltkrieg und war eine Notmatura, die in vier Terminen dieses Schuljahres vorzeitig durchgeführt werden mußte, der erste Termin war schon im Oktober 1916. Die damaligen Abiturienten wurden zum Kriegsdienste eingezogen und konnten zum Teil nur während ihres vierwöchigen Urlaubes dem Unterrichte beiwohnen bzw. maturieren. Durch den 2. Weltkrieg wurde die Abhaltung einer Reifeprüfung in den Jahren 1944 und 1945 undurchführbar; die vorzeitig einrückenden Schüler erhielten einen „Vorsemestervermerk" oder einen Luftwaffenhelferausweis, manchen wurde die Reife ohne Prüfung zuerkannt. Die Gründe für das Ausfallen der Maturaprüfung in den Jahren 1933 und 1951 wurden bereits erörtert. Die obige Übersicht gibt für jedes Jahr die Zahl der anstaltseigenen Abiturienten an, das folgende Verzeichnis in alphabetischer Reihe ihre Namen, das Maturajahr und die Auszeichnungen. Soviel gelegentlich einzelner Matura-Jubiläumsfeiern in Erfahrung gebracht werden konnte, ist es den meisten Absolventen unserer Schule nach Beendigung ihrer Studien an der Technik geglückt, sich angesehene Stellungen zu erringen, vielen davon im Auslande. Leider ist infolge des öfteren Ortswechsels der Anstalt der ehemalige Zusammenhang etwas locker geworden. Es wäre zu wünschen, daß sich das Band wieder enger schlinge und Nachrichten über Berufsstellung und Wohnort der ehemaligen Realschüler an die derzeitige Schuladresse gelangten, ja sich vielleicht sogar ein

Maturitäts-prüfung

Verband ehemaliger „R. XIIer" ins Leben rufen ließe. Von einzelnen Klassen sind lückenlose Berichte dieser Art vorhanden. Aus ihnen erfuhr man, daß auch ein derz. Professor der Techn. Hochschule aus unserer Schule stammt und viele Dipl.-Ingenieure, die an leitender Stelle von industriellen Unternehmungen stehen, bzw. selbst solche gegründet haben. In nicht allzu ferner Zeit wird die Schule ihr 50jähriges Bestands-Jubiläum feiern. Es würde bestimmt manchem ehemaligen R. XIIer nachträglich leid tun, diese Wiedersehensfeier versäumt zu haben, weil die Einladung ihn nicht erreichen konnte.

SCHULARZT

Die schulärztliche Überwachung unserer Jugend oblag seit 1920 den Herren Ärzten: Dr. Heinrich Platschik, Dr. A. Altmann. Dr. K. Rudich, Dr. Hochschopf, Dr. Friedrich Faderler.

Sekretärin: Fr. Gisela Sandmeir seit Dezember 1941.

SCHULWART

Der Bericht über die Geschichte der Realschule XII wiese eine Lücke auf, wenn nicht des Mannes Erwähnung geschähe, der trotz seiner in beiden Kriegen erlittenen körperlichen Beeinträchtigung vom Geburtstage unserer Schule an bis heute in unermüdlichem Eifer mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und allseitiger Hilfsbereitschaft seinen Dienst versieht: Oberschulwart Alois Straka. Ihm zur Seite mit kaum kürzerer Dienstzeit seine Frau: Schulwart Rosa Straka. Als Schulwart und Heizer ist überdies Karl Kaiser tätig seit 1940. Als Aushilfsschulwart war in den ersten zwanziger Jahren Anton Wammerl, als Heizer Leopold Wammerl und Heinrich Duty angestellt.

CHRONIK

Für sie sind bloß private Aufzeichnungen vorhanden und diese lückenhaft und einseitig. Es genüge festzustellen, daß der vorgeschriebene Ablauf eines Schuljahres sich nicht anders vollzog als an anderen Schulen, daß die nicht unmittelbar den Unterricht betreffenden, angeordneten oder freiwillig unternommenen Veranstaltungen mit derselben oder wenigstens ähnlichen Mitteln durchgeführt wurden wie anderswo: Wettbewerbe, Feiern, Akademien, sportliche Vorführungen, Ferienlager, Schullandheimwochen, Schikurse usw. Unsere kleine Schule konnte bei derartigen Veranstaltungen ehrenvoll bestehen, verfügte stets über gute Sprecher, mimische Darsteller, Musiker, Turner, Sportler. (Beim Mittelschüler-Spiel- und Sportfest 1934 wurde die Mannschaft der R. XII Sieger im Handball.)

Die räumliche Beengung in der alten Schule war für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen so wenig förderlich, wie das im Verhältnis zu anderen Lehranstalten kleine Schüler-Reservoire, aus dem die Auslese getroffen werden mußte. 205 Chorsänger (Gesang war noch Freigegenstand) und ein Schüler-Orchester von 56 Ausübenden konnten z. B. nur in dem von uns mitbenützten Turnsaale der Volksschule versammelt werden (1935 ff.), der jedoch weder für Aufführungen oder eine zeitgemäße hygienische Leibeserziehung kaum ernstlich in Betracht kam. Es waren deshalb die Festräume benachbarter Mittelschulen (bes. V. Reinprechtsdorferstr.) oder gemietete Säle für Feiern in Anspruch zu nehmen, bzw. die körperlichen Übungen (zeitweise der Turnunterricht selbst) auf benachbarte Bauplätze und Gärten zu verlegen: Kindergartenhof, Steinbauerpark, Haydnpark, Feuerwehrplatz, Fasangarten. Manchem ehemaligen Schüler wird in Erinnerung sein, daß in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg auch in den Hauptferien ganztägige Jugendspiele abgehalten wurden im „Fasangarten", den unsere Schule als erste benützen durfte und der später vom Staate zu einem modernen Spielplatz ausgebaut wurde. Im Anstaltsorchester wirkten Schüler mit, die heute ausübende Professoren des Wiener Philharmonischen Orchesters sind, aber auch Eltern, die damals dem gleichen Verbande angehörten, stellten sich freiwillig bei musikalischen Vorführungen zur Verfügung. Wie denn viele Veranstaltungen der stets opferbereiten, tatkräftigen Mithilfe des Elternvereines ihr Gelingen zu verdanken haben, der auch an diesem Belange alle Ehre dareinsetzte, die Bestrebungen der Schule verständnisvoll zu unterstützen, wofür ihm gedankt sei. Möge solch einträchtiges Zusammenwirken das weitere Gedeihen unserer Bundesrealschule XII gewährleisten und sie bis in ferne Zeiten geleiten.

1925 wieder

Alphabetisches Verzeichnis aller Lehrer, die an der R. XII jemals unterrichtet haben, mit Angabe der von ihnen gelehrten Fächer, aber unter Weglassung der Amtstitel

Abram Hermine, Gg, T, Erz., 1941—1944
Adler Norbert, Gg, H, d, 1924—38 und 1946/47
Dr. Appel Anna, L, D, 1942—1945
Dr. Auer Rudolf, H, Gg, 1947 bis heute
Auinger Ludwig, Gg, H, 1913/14
Dr. Bammer Friedrich, Gg, H, 1945/46
Bangert August, T, 1931/32
Bauer Hedwig, D, F, 1943/44
Dr. Baumgarten Camillo, Isr. Rel., 1926/27
Dr. Baumgartner Richard, D, F, 1938/39
Berger Bruno, M, Geom.Z, 1919/20
Bichlbauer Egon, D, E, 1949/50
Dr. Biebl Richard, Nl, Ng, 1936/37
Bischinger Johann, ev. Rel., 1941/42
Dr. Blum Walter, L, D, G, 1946 bis heute
Bock Josef, Flugmod. Bau, 1938/39 und 1939/40
Dr. Böhm Anton, Ng, 1939/40 u. 1942—45
Dr. Böhm Walter, M, Ch, 1947/48
Dr. Bouterwek Heinrich, Ch, 1936/37
Brandmayer Franz, kath. Rel., 1931/32
H, Gg, Phil. Dr. Brandtner Beatrix, H, Phil, Lw, St, 1942 bis heute
Stw. Sten. Schr. Dr. Brunner Alexander, kath. Rel., 1935—1939
Bsteh Rudolf, Nl, M, 1935—37
Buberl Alfred, Z, Ha, 1952 bis heute
Buchmann Lois, M, 1943/44
Dr.-Ing. Burger Eduard, T, 1936/37
Buttiro Engelbert, 1919/20
Calö Konrad, M, 1944/45
-gesang Corazza Robert, Kirchengesch., 1934—38
Dallinger Karl, T, 1936—38
Dr. Danninger O., L, 1944/45
Denoth Emil, Rel, 1939—42
Dobrowolny Otto, M, Nl, 1911—1936
Dr. Domanik Franz, kath. Rel., 1925/26
Drazda Josef, M, Nl, 1936—1940
Eisenberger Else, Ha f. Mädchen, 1926/27
Dr. Ellinger Johann (Officier d'Académie) D, F, E, St, 1912—1920, Schulleiter und und Direktor
Ernst Eugenie, D, F, 1927—1935
Etz Franz, Rel., 1942/43
Kanonikus Feichtinger Franz, kath. Rel., 1931/32
Dr. Feldl Eugen, D, 1944/45
Dr. Fiedler Ernst, L, D, 1936—1939
Dr. Fischer Maximilian, Ng, Nl, 1949—1952
Dr. Fleischhacker Walter, Gg, 1938/39
Dr. Fleischinger Egon, M, DG, Nl, 1945/46
Fodor Magarete, M, Ch, 1943/44
Dr. Forster Anton, D, 1929/30
Friedl Maria, D, 1943/44
Dr. Fries Friedrich, H, Gg, 1944/45
Dr. Fries Lambert, M, Nl, 1937/38 und 1944/45
Dr. Furlani Johann Ng, 1915/16
Dr. Gabriel Johann, kath. Rel., 1924—27 und 1928—32 und 1933—35
Geißler Karl, M, Nl, 1946 bis heute
Gerstenberger Emil, U, 1914/15 Z
Dr. Gilli Alexander, Ng, Ne, 1952 bis heute Nl
Dr. Ginzel Ferdinand, D, F, 1910—1912 1. Schulleiter (Mitbegründer) der Anst.
Dr. Glas Ignaz, Rel., 1939/40
Goigner Paul, Mus, Chg, 1950/51
Dr. Goigner Wilhelm, Phil, 1936/37
Dr. Goldberger Philipp, Isr. Rel., 1932/33
Dr. Goldberger Walter, L, 1933—1935
Dr. Goldhammer Leopold, Isr. Rel., 1916/17, 1920—22
Gottas Geza, evang. Rel., 1949 bis heute
Dr. Gröger Erich, St, 1933—1935
Gröiß Robert, M, DG, 1935—1940 Groiß
Gröll Wenzel, Z, 1937—1951
Dr. Groß Hans, H, Gg, 1939/40 1919-37 und
D, E, Dr. Grünwald Friedrich, ~~H, Gg,~~ 1939/40, Anstaltsleiter 1933/34 ~~bis 1939/40~~
Hamp Friedrich, H, Gg, 1938—1944
Handler Ferdinand, D, F, 1938—1940
Hansalek Franz, M, Geom. Z, 1918/19
Hahzler Luise, E, Gg, 1943/44 Haszler
Dr. Häusler Heinrich, D, F, 1935/36
Hawranek Karl, D, F, 1939/40
Heidel K., kath. Rel., 1932/33 Heibl
Dr. Heinzelman Friedrich, ev. Rel., 1929—1933
Dr. Helmann Kurt, F, 1921/22
Heßler Herbert, Phil, 1938/39
Dr. Hinterleithner Josef, D, H, Gg, 1921—1927
Dr. Hofer Heinrich, M, Ch, 1945—1948
Dr. Hofer Stefan, D, F, Ital., 1914—1934, 1938—1945
Dr. Hofmann Martha, L, 1949/50 Walter
Dr. Holländer J., Nl, 1935/36
Dr. Hopf Karl, D, H, Gg, 1944/45
Dr. Hruby Arthur, D, L, 1941—1943
Jäger Friedrich, Z, 1932—1934
Jelinek Helene, T, 1935/36
Jesch Maria, D, 1943/44
Jiresch Erich, Z, 1951/52
Juch Margarete, Ch, 1943/44

Jungbauer Raimund, kath. Rel., 1910—1920
Dr. Jünger Otto, T, Gg, 1926—1931
Kaltenecker Julian, D, E, F, 1951 bis heute
Käs Gustav, M, Nl, 1951 bis heute
Kaufmann Walter, Mu, 1931—1938
Dr. Kende Oskar, H, Gg, 1910—1914
Dr. Kerber Roger, F, D, 1938—1940
Kerndorfer Johann, M, Nl, 1929—1932
Kien Karl, M, 1911/12 und 1943—1945
Dr. Kilga Josef, M, Nl, 1939—1945
Kinnl Valentin, Mus, 1911/12
Klar M. B., Isr. Rel., 1931/32
Dr. Klein Adolf, M, Ng, Nl, Ch, 1925—1935
Klein Hermann, Ch, 1913—1915
Klement Ernst, T, Ha (Mu, L), 1920—1953
Klien Heinrich, T, H, St, 1948 bis heute
Klingler Friedrich, Ng, 1939/40
Dr. Klintz Josef, Ng, 1915/16
Kloiber W., Nl, 1933/34
Mus Dr. Kosch Anton, kath. Rel., 1927—1932
Krämer Lothar, ev. Rel., 1933—1935
Dr. Kraus Walter, L, 1929—1933
Dr. Krause Hermann, Phil, 1937/38
Dr. Kreijcik Norbert, St, 1932—1934
Krepelka Franz, Z, St, 1937—1939
Dr. Krieger Leopold, D, 1912/13
Kubik Hans, Mus, 1941—1943
Dr. Kuffner Erich, D, E, 1945 bis heute
Kupfer Berta, Ng, 1943/44
Dr. Kurzweil Eugen, D, H, Gg, 1926—1932
Dr. Landau Moses, Isr. Rel., 1936/37
Lang Karl, Z, 1910/11
Orch. Langer Johann, Mus, Chg, Ord, 1951 bis heute
Langer Wilhelm, Z, 1910—1913
Layr Leyr Ernst, T, 1938/39
Lex Franz, Ha, 1927/28
Dr. Locker Rudolf, D, F, 1922/23
Dr. Löscher Stefan, H, Gg, 1930—1932
Dr. Löw Maximilian, D, F, 1922—1935
Lühne Vinzenz, M, Ng, 1910—1914
Dr. Mager Adolf, D, F, 1914—1919
Dr. Marhold Josef, Gg, 1940/41
Marschall Karl, D, 1939/40
Marschall Leander, kath. Rel., 1920—1922
Dr. Martinetz Walter, D, F, 1936—1938
Dr. Maschek Hermann Nl, St, 1936—1938
Matjeka Rudolf, kath. Rel., 1952 bis heute
Matlas Franz, T, St, Gg, 1910—1932
Matula Johann, Ng, 1941/42
Dr. Mautner Franz, D, F, 1930/31
Maxymowicz Wladimir, Ch, 1947/48
May Karl, Z, 1912—1914
Mayer Otmar, kath. Rel., 1927/28
Mayr Ludwig, E, D, L, 1938—1945, i. V. Anstaltsleiter: April 1940 b. Juni 1945
Dr. Melzer Heinrich, Phil, 1927/28
Metzner Karl, Mus, 1951/52
Mohr Friederike, T f. Mädchen, 1951/52
Muhr Othmar, ev. Rel., 1935/36
Müller Otmar, D, 1912/13
Neubauer Josef, kath. Rel., 1945—1952
Dr. Nikl Alfred, Ng, phil. Jänner 1951 bis heute, Direktor: Jänner 1951 bis heute
Neugebauer Franz, Ng, Ch, 1915—1925
Novak Ottokar, Z, Schr, 1918—1937
Dr. Palm F., DG, 1937/38
Dr. jur. Paltauf Friedrich, Mus, 1929/30
Pasch Silvio, Mus, 1939/40
Patzak Isabella, Ha f. Mädchen, 1931/32
Paulowitsch Josef, T, 1933/34
Pecher Elisabeth, T f. Mädchen, 1923/24
Penall Walter, H, 1933/34
Perdnold Franz, T, 1943/44 Pernold
Pesendorfer Amalia, Ng, 1940—1943
Dr. Peter Olga, E, D, 1939—1945
Petermann Lothar, kath. Rel., 1934—1936 und 1944/45
Peyerl Ottilie, T f. Mädchen, 1927—1936
Philipp Alexander, H, Gg, 1943/44
Dr. Philipp Alice, D, E, 1949/50
Picha Margarethe, Ha f. Mädchen 1935/36
Dr. Piffl Flora, D, F, 1946—1950
Pischel Rudolf, Fr, D, 1912—1914
Prevratil Friederike, Mus, 1949/50
Dr. Prossnitz Moriz, Isr. Rel., 1917—1920 und 1922—1932
Putschi Ludwig, E, 1934/35
Dr. Raithel Richard, H, Gg, 1939—1943
Raizner Herta, Ha f. Mädchen, 1948/49
Dr. Ramach Erwin, D, L, 1937/38
Repp Liselotte, L, D, 1941/42
Dr. Resch Heinrich, kath. Rel., 1919/20
Dr. Richter Karoline, D, F, L, e, 1941—1946
Riedl Auguste, T f. Mädchen, 1936/37
Rohacek Friedrich, Mus, D, 1943—1945
Dr. Rohrauer Gustav, M, Nl, 1920—1934, Direktor: 1920 bis Febr. 1934
Röllner Richard, M, DG, 1940—1945, Anstaltsleiter i. V.: April 1944 bis Juni 1945
Dr. Rosler Salomon, Isr. Rel., 1933—1936
Rotter Herbert, L, 1938/39
Rudelstorfer Walter, T, 1951/52
Dr. Rupprecht Otto, L, 1939/40
Saatzer Georg, Ha.Ass., Schr, 1950/52, ab 53
Sablatnig Berta, T f. Mädchen, 1952 bis heute
Dr. Sacher Helmut, D, H, 1941/42
Dr. Salficky Wilhelm, D, H, 1951 bis heute
Schalk Karl, Z, 1913/14
Dr. Schätz Maria, D, H, 1941/42
Schatzer Friedrich, Sten, 1935/36

Dr. Scherff Gerhart, H, Gg, 1913/14
Schestauer Hans, M, DG, 1918—1945, Direktor: 1938—1945
Schiff Edith, T, 1944/45
Schmid Bruno, kath. Rel., 1922—1924
Dr. Schneider Franz, kath. Rel., 1932/33
Schneider Karl, Ch, 1936/37
Schober Eugen, M, DG, 1923—1936
Schön Georg, Z, 1931/32
Dr. Schönwetter Gerhart, Ng, Nl, 1925—1932 und 1933—1936
Dr. Schott Rosa, E, D, 1943/44
Dr. Schubert Maximilian, F, D, 1934—1938 und 1941/42
1937/38 und Schubert Otto, Z, 1937—1949
Schürl Margarethe, Ha f. Mädchen, 1929—1935
1948/49
Schwabel Erwin, M, DG, 1945 bis heute
Schwarzl Walter, Ha, Z, 1952 bis heute
Dr. Schweigert Erich, D, F, 1940/41
Seier Heinrich, kath. Rel., 1952 bis heute
Skalizky Johann, Z, 1924—1929
Dr. Sladek Margarete, Ng, Nl, Ch, m, 1945—1949
Spazierer Ignaz, T, 1913/14
1927-29 Dr. Spranger Otto, H, Gg, 1929
Stanek Georg, M, DG, 1937—1942
Dr. Steinbrecher Georg, ev. Rel., 1928/29
Dr. Sterzinger Otmar, Ch, 1914/15
Stindel Thomas, Z, Ha, 1930—1937
Dr. Stößl Franz, L, 1935/36
Mus. Strasky Alois, H, 1910/11
Dr. Strauß Otto, D, F, E, 1913—1938 und 1945 bis heute
Streit Franz, M, DG, 1912—1936
Streit Josef, M, DG, 1911—1913
Studzinsky Hermann, M, 1936/37
Täuber Friedrich, ev. Rel., 1916—1918 und 1920—1927
Terzka Franz, Mus, 1940/41
Teuber Barbara, E, 1950/51
Dr. Thomas Richard, ev. Rel., 1927/28
Titze-Ehr Herta, Sten, 1943/44
Traeger Wilhelm, Z, 1931/32
Trausner Remigius, D, 1933/34
Uhl Josefine, Ha f. Mädchen, 1927—1929
Ullmann Robert, Russ., 1947/48
Ullrich Raimund, Z, Schr, 1914—1932
Dr. Urban Walter, L, 1939—1941
Urbarz Ottokar, Ch, 1934—1936, Direktor: 1934—1936
Dr. Vetter August, F, D, 1937—1939
Dr. Wacha Josef, E, 1948/49
Wagner Johann, D, H, 1951 bis heute
Dr.-Ing. Wagner Walter, M, 1937/38
Dr. Waldner, H, Gg, 1943/44
Dr. Weber Eduard, Hofrat, D, L, 1936—1938 und 1945—1949, Direktor: 1936—1938 und 1945—1949
Weber Ignaz, H, 1912—1921
Dr. Weiß Amalie, E, 1943—1945
Dr. Werdisheim Dagobert, F, 1950/51
Wesemann Edeltraut, ev. Rel., 1947—1949
Dr. Wiener Kurt, D, 1933/34
Wieninger Herbert, Mus, 1938—1940
Dr. Wild Rupert, E, 1940/41
Dr. Wilfer Trude, Gg, H, 1944/45
Wiltsch Edgar, Ng, Gg, Ch, 1914—1942
Windisch Friedrich, D, 1933/34
Dr. Wingelbauer Johann, D, F, 1919—1938 und 1945—1950, Anstaltsleiter: 1949/50
Winkler Hans, T, 1935/36 und 1952 bis heute
Winterle Johanna, Sten, 1940—1943
Dr. Wolchowe Herbert, Ch, 1941—1943 und 1948 bis heute
Dr. Wolf Eduard, M, Ch, 1937—1942
Dr. Zawischa Ernst, H, 1933/34
Zederbauer Heinrich, Z, 1940/41 1924
Dr. Zeidl August, D, H, Gg, 1914—1934 und 1939—1943
Dr. Zeller Felix, T, 1937/38
Zeemann Otto, M, 1944/45
Zeugswetter Karl, T, 1939/40
Zimmermann Ferdinand von, Gg, H, 1914 bis 1918
Zimmermann Wolfgang, T, E, 1928—1935
Zündel Gertrude, D, 1949/50
Dr. Zwettler Alexander, kath. Rel., 1933/34 und 1943/44

ABITURIENTEN der Bundesrealschule XII

* bedeutet: hat mit Auszeichnung maturiert.

Absolon Herbert 29/30 *, Absolon Kurt 42/43, Abt Johann 39/40, Adamovics Eugen 48/49, Ahsbahs Wilhelm 43/44, Aichhorn Wilhelm 18/19 *, Aigner Friedrich 49/50, Albert Viktor 40/41, Altmann Robert 37/38 * 28/29 Altschul Max 19/20, Amon Franz 21/22, Andel Franz 36/37, Ankowitsch Karl 29/30, Appel Günther 47/48,
* Altpfarr Rudolf 37/38

Arvay Wilfried 41/42, Auer Hubert 31/32, Auge Ernst 31/32, Augustin Heribert 43/44,

Baldassari Robert 36/37, Ballek Otto 30/31, Barl Rudolf 34/35, Barth Josef 17/18, Bartl Alfred 39/40, Bartmann Walter 34/35, Bartosch Franz 47/48, Bartosch Heinrich 20/21 *, Bartosch Josef 16/17, Bartosch

Josef 28/29, Bauer Erich 42/43, Bauer Herbert 31/32, Bauer Ilse 33/34, Bauer Josef 49/50, Bauer Kurt 34/35 *, Bauer Valerie 30/31, Bauer Viktor ✗46/47, Baumann Karl ✗33/34, Baumgartl Hermine 35/36, Bayer Karl ✗19/20, Beer Hubert 51/52, Bek Johann 47/48, Belkhofer Karl 22/23, Benczik Karl 35/36, Bellazi Robert 46/47, Benes Franz 42/43, Benirschke Oskar 17/18, Benisch Leopold 28/29, Berengarten Rudolf 21/22, Berger Johann 17/18, Berger Lorenz 17/18, Berger Otto -mayer 37/38, Berger Rudolf 31/32, Bergmeyer Robert 46/47, Berard Otto 22/23 *, Bernert Ber- Anna 35/36, Bernhard Andreas 42/43, nard Bernhart Anna 33/34, Bernklau Erwin 48/49, Besel Heinrich 37/38, Beyer Anton 30/31, Beyer Erwin 36/37, Bezdek Kurt 34/35, Bidzowsky Rudolf 24/25, Bierlein Josef 26/27, Billik Oskar 31/32, Bilinsky Alexander 16/17, Bilogan Leopold 30/31, 33/34 Binder Heinz 41/42, Blanda Hertha 43/44, Blaschek Josef 22/23, Bleich Erich 31/32 *, Bodmann Mathilde 34/35, Böhm Ernst 39/40, Böhm Johann 30/31, Borowitzka Anton 23/24, Boucek Miloslav 17/18, Brahmhas Herta 29/30, Brandstätter Robert 41/42, Brauneder Johann 51/52, Brettschneider Gustav 28/29, Breyer Ernst 26/27, Brixi Paul 33/34, Brosche Walter 39/40, Brück- Bru- ner Heinrich 39/40, Bruner Ernst 36/37, mec Brunner Maria 34/35, Bublik Jaroslav 19/20, Buchinger Helmut 34/35, Burian Rosa 34/35, Buschek Franz 26/27 *, Buschek Karl 25/26 *.

Cerny Erich 33/34 *, Cerny Walter 38/39, Char- Chalusch Robert 39/40, Chermatz Johann mat 16/17, Chmelik Herbert 49/50, Cihak Richard 33/34, Cizek Ernst 47/48, Cizek Walter 42/43, Czaszar Maria 24/25, Czerny Gustav ✗19/20, Czvitkovics Eduard 37/38.

Danicic Alois 29/30, Decker Walter 31/32, Dellefont August 23/24 *, Demel Friedrich 29/30 *, Demel Hubert 37/38, Demel Otto 48/49, Deutsch Salo 33/34, Deutz Julius 27/28, Dewath Eduard 38/39, Diener Josef 23/24, Dirnweber Josef 39/40, Dittrich Alfred 45/46, Dittrich Erwin 37/38, Dittrich Rudolf 28/29, Divischek Raimund 48/49, Doberauer Karl 39/40, Dobrowolny Elfriede 33/34, Dobrowolny Gertrude 30/31 *, Dolezal Karl 37/38, Domma Karl 18/19, Donatin Friedrich 26/27, Doppler Herbert 51/52, Dornstein Josef 30/31, Dou- V brawa Johann 31/32, Doucha Alfons 18/19, Draxlmayer Egon 16/17, Drechsler Erna 35/36, Drechsler Leopold 38/39, ✗ Drischel Drexler Drexler Peter 51/52

Otto 43/44, Du Rieux Alexius 18/19, Duschel Richard 38/39, Dvorak Erich 29/30, Dvorak Karl 34/35.

Eckert Ernst 49/50, Eder Alfred 35/36, Eder Friedrich 35/36, Eder Leopold 39/40 *, Effenberger Helmut 42/43, Eggeling Franz 39/40, Egger Matthias 40/41, Ehrlich Wilhelm 31/32, Eisenhut Ludwig 21/22, Endrich Walter 25/26, Engel Ferdinand 17/18, Engel Viktor 29/30, Englisch Max 24/25 *, Epstein Julius 33/34, Erben Adolf 48/49, Erhard Julius 29/30, Ettmayr Friedrich Erhart 20/21, Ettmayr Robert 46/47, Exner Erwin 34/35.

Fabian Johann 29/30 *, Falk-Nyiri Erich 46/47, Fanowitz Paul 29/30, Feichtinger Franz 41/42, Felix Erich 28/29, Ferenczy Karl 47/48, Ferstl Rudolf 35/36, Filip Walter 47/48, Filz Ernst 40/41, Fischer Margarete 34/35 *, Fleischinger Egon 33/34 *, Förster Friedrich 39/40, Forster Walfried 42/43, Franz Leo 19/20, Franzon Otto 23/24, Fridthun Herma 34/35 *, Frisch Leo- Fridthum pold 29/30, Fritz Karl 48/49, Fuchs Erwin 46/47, Fuchs Johann 38/39, Fucik Johann 20/21 *, Führer Rudolf 25/26, Fuß August 28/29, Fyala Alois 29/30.

Gareis Karl 37/38, Gass Johann 26/27 *, Gawer Otto 33/34, Gayer Oskar 40/41, Gayer Robert 28/29, Gehrke Hellfried 36/37, Gehrke Wilhelm 31/32, Geiger Heinrich 20/21, Gerstendörfer Viktor 20/21, Gerstner Ferdinand 27/28, Geyer Franz 40/41, Glaser Alois 26/27, Glass Hans 19/20 *, Glatz Friederike 36/37, Gnan Friedrich 31/32, Gnilsen Guido 43/44, Görgey Karl 27/28, Görlich Maximilian 16/17, Gradl Otto 18/19, Graf Anna 51/52, Graf Thilde 33/34, Grand Herbert 51/52, Graßler Friedrich 35/36, Gradtsch Gertrude Gratsch 36/37, Gratzel Alfred 16/17 *, Gratzel Erwin 19/20 *, Grillenhofer Rudolf 27/28, Grillmayer Josef 35/36, Gröger Josef 17/18, Grillmeyer Gröll Werner 30/31, Grosch Hermann 29/30, Gruber Anton 31/32, Gruber Franz 35/36, Gruber Herbert 26/27 *, Gruber Rudolf 43/44, Grünberg Rudolf 33/34, Grünhut Paul 31/32, Gübitz Josef 30/31 *, ✗ Gut- Günther herz Oskar 16/17 *, Guttman Eugen 31/32, Otto 17/18 Guttman Gertrude 34/35.

Haag Walter 29/30, Haberl Ernst 22/23, Haber Johann 41/42, Hack Johann 35/36, Haberl Hader Friedrich 30/31, Haftel Oskar 41/42, Hahn Eduard 31/32, Hajek Karl 26/27, Ha-

lasz Karl 39/40, Haller Hugo 37/38, Halmer Josef 29/30 *, Halmer Rudolf 34/35, Hammer Rudolf 37/38, Hampl Franz 33/34, Handler Ferdinand 25/26, Handler Wilhelm 37/38, Hanke Friedrich 19/20, Hanke Rudolf 36/37 *, Hartwieg Robert 40/41, Haslauer Edmund 16/17, Haslehner Gustav 49/50, Hatton Johann 28/29, Hauer Karl 27/28, Haufek Franz 19/20, Hauschild Hermann 42/43, Hausmann August 17/18, Hausmann Friedrich 18/19, Haustein (Schiller) Karl 24/25, Havlizek Helmut 30/31, Hawlik Helmut 41/42, Hawranek Karl 33/34, Heimerl Adam 39/40, Heimerl Josef 37/38, Heinberger Ludwig 46/47, Heim Johann 25/26, Heinrich Walter 43/44, Heinzl Walter 19/20, Heiny Karl 34/35, Helmstreit Alois 31/32, Hemala Alfred 51/52, Hengge Günter 43/44, Henkel Karl 25/26, Herbst Friedrich 23/24, Herenda Kurt 38/39, Heroud Ludwig 27/28 *, Herrmann Karl 48/49, Herzog Adolf 20/21, Heß Robert 34/35, Hiebl Josef 20/21 *, Hieß Anton 25/26, Hiltmann Alois 37/38, Hinterberger Hermine 36/37 *, Hinterhofer Wilhelm 27/28, Hirsch Herta 34/35, Hirsch Josef 33/34, Hirschler Wilhelm 28/29, Hirtenlehner Ernst 16/17, Hlawazek Elisabeth 33/34, Hlinicky Franz 38/39, Hochecker Hans 37/38, Hochher Heinrich 39/40, Hocke Otto 30/31, Hofbauer Erich 43/44, Hofbauer Margarete 34/35, Hofbauer Rudolf 20/21, Hofer Heinrich 38/39, Hofer Johann 37/38, Holek Kurt 34/35, Holger Franz 17/18, Holmeister Friedrich 39/40, Holzer Walter 38/39, Homolka Franz 19/20, Hondl Albert 49/50 *, Hörandner Friedrich 23/24 *, Hörmanseder Gottfried 20/21, Hörwey Wilhelm 38/39, Hosnedl Ferdinand 17/18 *, Hostasch Johann 28/29, Howanietz Leopold 46/47 *, Hroschek Franz 31/32, Hubalek Friedrich 28/29 *, Hübner Anna 29/30 *, Hufschmied Kurt 43/44.

Ilger Rudolf 35/36 *, Ilger Walter 37/38 *.

Jah Alfred 19/20, Jamernik Erich 39/40, Janicek Friedrich 37/38, Jankovec Ernst 43/44, Janosch Karl 19/20, Janovsky Walter 38/39, Jantscha Robert 17/18, Jelinek Otto 37/38, Jellinek Johanna 31/32, Jerabek Hermann 41/42 *, Jeß Klaus 33/34, Jilek Alexander 19/20, John Wolfgang 27/28, Jung Johann 24/25, Jusl Karl 18/19, Justh Guido 35/36.

Kadiutz Erna 27/28, Kadiuz Karl 33/34, Kaiser Alfred 33/34, Kandl August 38/39, Kapfhammer Franz 42/43, Kapfhammer Friedrich 37/38, Karhan Josef 16/17, Kaufmann Friedrich 26/27 *, Kaißler Roland 24/25, Kaißler Roland 43/44, Kellner Karl 33/34 *, Kende Walter 22/23, Kerndorfer Johann 21/22 *, Kerndorfer Leopold 16/17 *, Ketscher Friedrich 36/37, Kilisch Johann 38/39, Kinast Ernst 48/49, Klaar Adalbert 18/19, Klampfl Otto 31/32, Klausberger Lilly 31/32, Klimesch Adolf 27/28, Klimpt Johann 27/28 *, Klinger Johann 18/19 *, Kloß Walter 37/38, Kment Richard 41/42, Kmoch Franz 22/23, Knapp Franz 48/49, Knefel Alois 33/34 *, Knittel Robert 48/49, Knöbl Herbert 24/25, Knoll Johann 33/34 *, Knoll Wilhelm 37/38, Kobrle Franz 21/22, Kö Walter 26/27 *, Köck Anton 29/30, Kohaut Roman 41/42, Kohler Georg 40/41, Kohn Heinrich 22/23, Kohn Josef 23/24, Koinegg Franz 31/32 *, Kolbinger Leopoldine 31/32, Kolda Franz 31/32, Koller Herbert 24/25, Königshofer Nikolaus 31/32, Kopenetz Adolf 38/39, Kopetzky Eduard 39/40 *, Koppauer Adolf 33/34, Koppauer Elfriede 34/35, Korbely Raimund 19/20 *, Körber Maria 33/34 *, Korn Felix 37/38, Kornfeld Herbert 41/42, Kornfeld Walter 34/35, Koryta Franziska 31/32, Kosicek Franz 31/32, Kostelecky Walter 28/29, Koutnik Henriette 31/32, Kozich Johann 19/20, Kraft Kurt 39/40, Krahoulec Norbert 21/22, Krahl Friedrich 27/28, Kratochwill Otto 27/28, Kratzl Elfriede 36/37, Kratzl Gertrude 33/34, Kraume Rudolf 17/18, Kraus Erwin 16/17 *, Krause Ernst 31/32 *, Kräuter Franz 48/49, Krawez Karl 31/32, Krebs Ernst 40/41, Kremminger Johann 46/47 *, Kremsner Vinzenz 47/48, Krendl Friedrich 45/46, Krepelka Franz 27/28, Kreß Friedrich 17/18, Kreuzer Johann 29/30, Kreutzer Helene 28/29, Krieger Johann 19/20, Krieglstein Josef 20/21 *, Krill Franz 17/18, Kriz Marie 34/35, Kronsteiner Lorenz 41/42, Kropik Franz 48/49, Kruch Karl 18/19 *, Kudera Josef 16/17, Kühlmayer Robert 37/38 *, Kuhn Walter 51/52, Kuhn Wilhelm 33/34, Kunrath Leopold 49/50, Kunze Josef 31/32, Kunze Karl 28/29, Kurz Albert 34/35, Küssel Engelbert 29/30, Küssel Franz 24/25, Küssel Walter 31/32, Kwaschnovsky Johann 30/31.

Lachner Elisabeth 30/31 *, Lachnit Herbert 47/48, Lahn Erich 30/31, Lakner Friedrich 36/37, Landgrebe Walter 29/30, Landwehr Semi 29/30, Lang Max 18/19, Lang Richard 49/50, Langer Franz 46/47 *, Langfelder Otto 18/19, Lebersorger Josef 37/38,

Lechner Elisabeth 27/28, Lederer Leopold 30/31, Ledl Josef 20/21 *, Lehenbauer Helmut 49/50, Lehr Theodor 24/25, Lehrhofer Franz ✱16/17, Leipert Rudolf 29/30, Leiß Johann 27/28, Leitner Ingo 48/49, Leitner Irmtraut 30/31, Leitner Otto 37/38 *, Leixner Wilhelm 33/34, Lehenberger Paul 17/18, Lemmerer Walter 47/48 *, Lemmerhofer Karl 20/21, Lesner Eduard 27/28, Lesmak Peter 45/46, Leubuscher Walter 26/27, Levenitschnig Franz 16/17, Lichal Robert 16/17, Lichal Robert 49/50, Lichtenecker Franz 16/17, Liebenberger Johann 30/31, Liebeswar Gustav 31/32, Liebl Alois 16/17, Lifschütz Theodor 30/31, Lind Hermann 34/35, Lipius Johann 31/32, Lippa Viktor 21/22, Liska Johann 19/20, List Erwin 27/28, Loderer Hugo 27/28, Löfler Gustav 19/20, Loidolt Franz 48/49, Loidolt Herbert 47/48, Lorenz Franz 41/42, Ludwig Hans 49/50, Lukas Josef 30/31, Luksch Walter 39/40, Luncz Walter 31/32, Lustbader Kurt 31/32.

Lempinsky

Maader

Mader Otto 26/27 *, Mach Hugo 26/27, Machacek Alois 47/48 *, Madeja Otto 25/26, Madjesky Erwin 27/28, Maier Helmut 48/49, Maier Karl 30/31, Maier Rudolf 46/47, Maier Johann 37/38 *, Markl Emil 25/26, Marouschek Josef 28/29, Marsak Rudolf 31/32, Maschka Franz 26/27, Martan Josef 39/40, Martinak Ernst 24/25, Matouschek Karl 35/36, Matras Josef 27/28, Matura Anton 21/22 Mauernböck Erich 29/30, Maurer Johann 19/20, Mayer Erwin 31/32, Mayer Johann 16/17, Mazanek Franz 27/28, Mazzolin Johann 20/21, Medosch Ernst 30/31, Meier Max 40/41, Mendel Adolf 30/31, Merlatto Karl 23/24, Meschkä Josef 36/37, Messerer Ferdinand 36/37, Messirek Alois 43/44, Mesznik Heinrich 33/34, Metheder Artur 28/29, Michtner Otto 19/20, Mikowitsch Josef 34/35, Mikschik Edgar 28/29, Minha Karl 28/29, Mittelbacher Josef 36/37, Mitteregger Walter 42/43, Mittersteger Kurt 47/48, Mladenczich Otto 39/40, Mollik Adolf 18/19, Monde Otto 17/18, Moser Alexander 48/49, Moser Theodor 42/43, Mrkyvka Johann 29/30, Mucha Alois 18/19, Muhfat Hilde 31/32, Müller Gerhard 49/50, Müllner Kurt 40/41, Musil Hermann 19/20, ✱ Muzika Erich 47/48.

Majer

Mondl

Muffar

Naschitz Oskar 17/18, Nedoma Walter 45/46, Neiger Kurt 45/46 *, Nell Karl 30/31 *, Nellhiebel Hermann 29/30, Neisser Friedrich 27/28, Neisser Heinrich 27/28, Nendwich Johann 28/29, Neugebauer Alois 31/32, Neuländer Alfred 30/31, Neumann Erich 28/29 *, Neumann Wilhelm 31/32, Neunteufel Paul 30/31, ✱Nevole Karl 39/40, Nichterl Ferdinand 33/34, Niederle Walter 40/41, Ninführ Alfred 51/52, Nitsch Ferdinand 40/41, Norden Robert 37/38, North Adolf 17/18 *, North Rudolf 31/32, Novak Walter 47/48, Nowotny Robert 42/43, Nozar Theodor 39/40, Nußbauer Heinrich 29/30, Nußbaum Johann 20/21, Nußgruber Walter 36/37.

Ober Raimund 27/28, Oberleitner Walter 37/38, Öhler Adolf 28/29, Österreicher Wolfgang 39/40, Oswald Eduard 29/30 *, Otepka Helmut 48/49, Ovcaric Stephan 17/18.

Pachmann Friedrich ✱ 17/18, Pachmann Walter 20/21, Pacocha Josef 29/30, Palkh Viktor 28/29, Palla Franz 31/32, Palla Josef 35/36, Pahne August 18/19, Panenka Franz 39/40, Panenka Rudolf 33/34, Papou Heinrich 19/20, Parkoz Franz 34/35, Parkoz Josef 27/28, Pasek Josef 19/20, Paß Josef 31/32, Paszcza Marie 31/32, Pauer Karl 30/31 *, Peer Erasmus 47/48, Peither Hedwig 34/35 *, Pech Otto 49/50, Pech Rudolf 47/48 *, Pekar Willibald 24/25, Pelikan Paul ✱ 29/30, Peller Josef 46/47, Pepperl Helmut 39/40, Persticky Karl 27/28, Pescha Josef 26/27, Peschak Karl 42/43, Peschka Karl 22/23, Peschtak Hugo 36/37, Peterson Leopold 16/17, Petracek Josef 21/22, Petz Hedwig 31/32, Pfeiffer Franz 29/30 *, Pfeiffer Wilhelm 16/17, Pfeil Ernst 36/37, Philipp Johann 18/19, Pichler Josef 21/22, Piska Karl 45/46, Plachetzky Josef 40/41, Plank Andreas 30/31, Platt Johann 31/32, Pleyl Hannes 49/50, Ploner Margarete 34/35, Podesak Johann 37/38, Podesak Robert 40/41, Poganyi Marie 34/35, Poganyi Robert 31/32, Polensky Franz 31/32, Polke Erich 36/37, Polke Oskar 29/30, Pollak Johann 17/18, Pollak Josef 30/31, Pollak Karl 23/24, Pollak Paul 20/21, Pollak Rupert 24/25, Pollatschek Hermann 19/20, Polzer Oswald 41/42, Prager Otto 40/41, Prassek Wolfgang 29/30, Praßl Ernst 43/44, Przen Johann 37/38, Prechtl Karl 24/25, Prießner Julius 29/30, Prinz Johann 17/18, Prochaska Felix 36/37, Prochaska Herbert 48/49, ✱ Proksch Adolf 34/35, Proksch Karl 31/32, Proll Walter 38/39, Provin Arnold 19/20, Puchinger Karl 34/35, Pürstinger Emil 20/21.

Palme

Podlesak

Prażen

Procházka

Klara 31/32

Raab Erich 45/46 *, Raab Marie 34/35 *, Raber Viktor 17/18, Rada Helly 34/35, Radda Heinrich 21/22, Rainer Helmut 42/43, Raspottnigg Margarete 34/35 *, Rauscher Walter 41/42, Redl Alexander 37/38, Redl Kurt 41/42, Reichhart Hermann 24/25, Reichsfeld Walter 23/24, Reisinger Franz 41/42, Reisinger Franz 25/26 *, Reisinger Heinrich 46/47, Reißer Johann 18/19 *, Reither Reinhold 40/41, Rejda Rudolf 25/26, Remsberger Karoline 34/35, Resch Josef 47/48, Retzbach Erhard 51/52, Richter Erwin 24/25, Riedl Josef 35/36, Riedler Walter 20/21 *, Rieger Franz 42/43, Rieppl Wilhelm 29/30, Ries Marie 34/35, Rieß Ludwig 19/20 *, Ringholz Josef 18/19, Rippel Margarete 34/35, Rippel Robert 37/38, Ritter Friedrich 31/32, Roch Norbert 43/44, Roggenhofer Friedrich 47/48, Rohrauer Else 29/30 *, Rohrauer Herta 27/28 *, Röhrich Adolf 26/27, Röhrich Kurt, 34/35, Rollke Karl 43/44, Ron Franz 41/42, Ron Walter 48/49, Ronai Leo 17/18, Rosam Karl 26/27 *, Rößler Kurt 42/43, Roßmeisel Herbert 48/49, Roth Karl 38/39, Roznowsky Karl 45/46, Ruith Rudolf 49/50, Ruprecht Franz 16/17, Ruzicka Erwin 43/44.

Saatzer Herbert 25/26, Sabel Egon 30/31, Sabel Otto 36/37, Sachslehrer Heinrich 29/30, Salaquarda Alfons 21/22, Salaschek Hans, 24/25, Sallmeier Franz 16/17, Salzer Erna 29/30, Sasse Franz 20/21, Sauerzopf Franz 45/46, Schabel Friedrich 16/17, Schabschneider Heinrich 31/32, Schäfer Othmar 47/48, Schaffer Walter 48/49, Schallner Oskar 47/48, Schattauer Franz 38/39, Schebesta Kurt 47/48, Scheder Ernst 26/27, Scheer Hugo 49/50, Scheiber Karl 20/21, Scheiner Ferdinand 41/42, Schertler Ernst 45/46, Schick Franz 18/19, Schieda Otto 27/28 *, Schiller Kurt 45/46, Schiller Norbert 16/17 *, Schinagl Karl 19/20, Schindelmayer Karl 42/43, Schindler Alfred 29/30, Schindler Ferdinand 30/31, Schinagl Josef 22/23, Schinzel Erwin 49/50, Schipp Karl 30/31, Schirl Andreas 22/23, Schlesinger Albert 31/32, Schmatz Leopold 30/31, Schmatelka Gerhard 37/38, Schmid Johann 19/20 *, Schmid Otto 43/44, Schmidt Ernst 16/17, Schmidt Franz 42/43, Schmitt Friedrich 39/40, Schneider Alfred 42/43, Schneider Ernst 48/49, Schnürch Josef 30/31, Schober Friedrich 25/26, Schodl Friedrich 48/49, Schoderböck Friedrich 20/21, Schopf Rudolf 23/24, Schrammel Johann 38/39, Schrammel Kurt 39/40, Schrede Otto 30/31,

Schieder

Schredl

Schrom Rudolf 17/18, Schula Anton 22/23, Schula Ferdinand 28/29, Schulz Karl 40/41, Schultze Johann 31/32 *, Schultze Leopoldine 34/35, Schuster Friedrich 40/41, Schuster Herbert 48/49, Schuster Max 40/41, Schwabel Erwin 27/28 *, Schwaller Kurt 40/41, Schwanzer Hermann 31/32, Schwarz Maria 29/30 *, Schwarzhuber Osmund 24/25, Schwarzl Johann 47/48, Schwartz Friedrich 41/42, Schwed Marie 31/32, Schweiger Rudolf 42/43, Schweitzer Ferdinand 29/30, Schytil Franz 31/32 *, Sebesta Stephanie 31/32, Sehn Karl 45/46, Seiler Edith 34/35, Seiler Gerda 34/35, Seitl Siegfried 34/35, Seitz Siegfried 38/39, Seiz Ernst 24/25, Selbmann Heinrich 25/26, Sellner Otto 30/31, Semeleder Wilhelm 36/37, Senekowitsch Erwin 30/31 *, Senft Bruno 48/49, Silbiger Leo 18/19 *, Sindelar Hans 51/52, Sindelka Erich 48/49, Skapula Anton 31/32, Skuhrovec Karl 26/27 *, Smelik Josef 30/31 *, Smetana Karl 17/18, Smolej Karl 16/17, Söchting Franz 20/21 *, Söchting Friedrich 20/21 *, Söchting Herbert 22/23 *, Sobotnik Max 16/17 *, Spacek Norbert 42/43, Spanner Kurt 47/48, Sperling Eugen 17/18, Sperling Karl 16/17, Spieler Friedrich 48/49, Spindler Josef 28/29, Spitzer Erika 34/35, Spitzer Gerda 35/36, Sporn Rudolf 28/29, Stach Rudolf 17/18, Stadler Josef 43/44, Stanek Karl 17/18, Stanek Karl 31/32, Stanek Ludwig 24/25 *, Stangl Kurt 40/41 *, Stark Gertrude 34/35 *, Stark Marie 36/37, Stasek Leopold 28/29, Stefan Albert 46/47, Stefandel Alexander 47/48 *, Stefanek Josef 21/22, Stefko Friedrich 38/39, Stein Georg 21/22, Stejnar Josef 22/23 *, Stella Walter 16/17, Stepanek Hilde 34/35, Stephanides Alfred 22/23 *, Stermann Otto 27/28 *, Steurer Friedrich 18/19, Stießel Otto 45/46, Stietka Wilhelm 31/32, Stiglbauer Ferdinand 33/34 *, Stocker Walter 35/36, Stöger Anton 18/19, Stöger Franz 16/17, Stöller Anton 47/48, Stoll Walter 45/46, Straka Friedrich 42/43, Straka Hubert 40/41, Stramitzer Karl 16/17 *, Straner Heinrich 23/24, Strauß Richard 17/18, Strehl Gustav 49/50 *, Strnad Heinrich 21/22, Strohmeyer Florian 27/28, Strommer Walter 48/49, Stürzl Friedrich 21/22, Suchanek Franz 23/24, Sulek Wilhelm 48/49, Sumey August 41/42, Svatek Rudolf 38/39, Svoboda Walter 49/50, Swadlo Otto 17/18, Swatoch Gertrude 30/31. Swatosch

Tasler Ernst 24/25, Tasler Fritz 25/26 Tato Robert 18/19, Tatzelt Erwin 16/17, Tegt-

bauer Oskar 16/17, Teichmann Karl 48/49, Tesar Franz 36/37, Theindl Guido 17/18, Thoma Hilde 33/34, Thrul Rudolf 17/18, Thuma Hans 16/17, Tichy Richard 47/48, Tiechtl Johann 19/20, Titz Otto 17/18 *, Träger Wilhelm 24/25, Tragl Ernst 23/24, Tragl Josef 18/19 *, Trnoska Otto 30/31, Trompler Egon 43/44, Tschernouschegg Paula 29/30 *, Tschinkel Wilhelm 24/25, Tucek Josef 21/22.

Ujhely Ferdinand 39/40, Ullrich Herbert 47/48, Ulrich Ernst 22/23 *, Unger Kurt 51/52 *, Unterkirchner Robert 17/18, Urban Ferdinand 49/50, Urban Josef 40/41, Urbanek Otto 31/32, Valachovic Wilhelm 37/38, Viel Peter 36/37, Vogl Friedrich 34/35, Vogl Walter 31/32 *, Vogt Franz 26/27, Vorlaufer Alois 30/31, Vorrat Johann 45/46, Vozihnoy Franz 25/26, Vrabec Willibald 43/44, Vykydal Margarete 33/34, Vyroubal Franz 33/34.

(Neuer Absatz für V)

Waag Karl 35/36, Wachtl Oswald 23/24 *, Wagner Adolf 40/41, Wagner Heinrich 29/30, Wagner Kurt 38/39, Wagner Otto 24/25, Wais Karl 17/18, Waitz Walter 49/50, Walch Karl 31/32, Waldmann Karl 24/25, Wallis Ernst 47/48, Wallner Franz 42/43, Waltenberger Franz 33/34- Waniek Norbert 43/44, Wasinger Erwin 40/41, Wasservogel Katharine 34/35, Wax Antonie 34/35, Weber Ernst 16/17, Wehner Otto 34/35, Weich Franz 48/49, Weidinger Robert 47/48, Weil Elise 34/35, Weinberg Anna 29/30, Weinfurter Emil 21/22, Weinstal Otto 39/40, Weinwurm Josef 31/32, Weis Johann 28/29, Weiß Otto 39/40, Weißgärber Alfred 46/47, Weißmayer Leopold 33/34, Weillisch Paul 28/29, Wellisch Walter 28/29 *, Weninger Ernst 38/39, Werner Hildegard 30/31, Wesecky Josef 27/28, Wessely Gustav 16/17, Wich Karl 28/29, Widhalm Johann 37/38, Widtmann Julius 31/32 *, Widtmann Otto 26/27, Wiener Otto 40/41, Wimmer Hans 27/28, Windberger Franz 33/34, Wingart Hans 45/46, Winhart Franz 17/18, Windisch Franz 16/17, Winkelbauer Rudolf 39/40, Winkler Alexander 27/28 *, Winkler Heinrich 30/31, Winter Robert 23/24, Wipplinger Elfriede 31/32, Wirkner Leopold 35/36, Wirsig Josef 18/19, Wlach Richard 22/23, Wladar Josef 17/18, Wlassics Josef 17/18, Wochinz Johann 18/19, Wohlstein Walter 41/42, Wolf Anton 47/48, Wolf Berta 34/35, Wolf Ferdinand 23/24, Wolf Franz 26/27, Wolf Franz 47/48, Wolf Josef 26/27, Wolf Rudolf 27/28, Wolff Wilhelm 23/24, Wolkowicky Kasimir 17/18, Wondrak Gertrude 34/35 *, Wörz Hildegard 36/37, Wukitsevics Friedrich 39/40, Wukitsevics Rudolf 40/41, Wunderer Otto 27/28, Würger Johann 23/24 *, Wurst Rudolf 16/17. 33/34

(Weinstabl)

Yserstitt Allard 18/19.

Zacek Franz 43/44, Zacek Viktor 43/44, Zach Karl 17/18, Zadrazil Robert 34/35, Zagar Robert 17/18, Zahradnik Karl 27/28, Zajicek Karl 20/21, Zbornik Franz 28/29, Zechmeister Alexander 47/48, Zechmeister Lorenz 26/27, Zehetgruber Leopold 30/31, Zeschek Heinrich 51/52, Zettel Wilhelm 24/25, Ziderics Kurt 49/50, Zimmer Kurt 39/40, Zimmermann Margarete 34/35, Zimmermann von Otto 18/19, Zöhrer Friedrich 29/30, Zöllner Viktor 27/28, Zopfy Rudolf 29/30, Zotti Josef 26/27, Zrost Hubert 49/50, Zverina Fidelius 18/19 *, Zwettler Rupert 46/47, Zwicker Karl 30/31.

(Zettl)

Professor Ernst Klement

VON PROF. DR. OTTO STRAUSS

Das Ausscheiden Prof. Klements aus dem aktiven Dienst bedeutet für unsere Anstalt einen schweren Verlust. Mehr als 30 Jahre gehörte er unserer Schule an und ebensoviele Jahrgänge von Schülern haben von ihm ihre Ausbildung erhalten in Turnen, in Musik, in Handarbeiten.

Aber wie hoch wir auch die fachlichen Erfolge unseres Kollegen einschätzen, als viel wichtiger und fruchtbarer sehen wir es an, daß es den jungen Menschen zur Zeit ihrer Ausreifung und Ausbildung des Charakters gegönnt war, mit einem Erzieher dieser Art zusammenzuarbeiten. Viele und große Worte werden sie von ihm nicht gehört haben, aber sein Beispiel und Vorbild, das viel tiefer und hinreißender wirkt, haben sie gesehen. Viele von ihnen haben ihre Ausbildung in der Musik und ihre Liebe zur Kunst von ihm erhalten, viele Hunderte seiner Freistunden opferte er für seine Schützlinge; viele haben es seinen unentgeltlichen Nachhilfestunden zu danken, daß sie ihr Studium an der Schule beenden konnten. Wie viel er von seinem Beamtengehalt seinen Schülern zukommen ließ, entzieht sich unserer Beurteilung, weil er selbst nie ein Wort darüber sprach und nur gelegentliche Äußerungen der Schüler darauf schließen ließen. Daß er dort, wo es galt, das Ansehen der Schule nach außen zu wahren, bei Aufführungen, Akademien, Ausstellungen usw. seine ganze Kraft einsetzte, und dann zur Zeit der Ernte bescheiden im Hintergrund verschwand, versteht sich von selbst.

So wird Prof. Klement in unserer aller Erinnerung fortleben als Vorbild eines wirklichen Erziehers, unvergeßlich auch für seine Schüler, von denen gerade die Besten immer wieder mit ihrem alten Lehrer, brieflich oder mündlich, in Berührung zu kommen suchen.

Chronik 1952/53

8. 9. Wiederholungsprüfungen, Aufnahmsprüfungen, Eröffnungskonferenz
9. 9. Wiederholungsprüfungen, Aufnahmsprüfungen
10. 9. Eröffnungsgottesdienst, Schulbeginn
19. 9. Elternausschußsitzung, Elternversammlung
25. 9. Matura (Herbsttermin), Pädagogische Konferenz
30. 9. Halbtagswanderung
2. 10. Elternabend der 1. Klassen
16. 10. Matura (mündlich — Herbsttermin)
Elternschule der Stadt Wien: Vortrag Dir. Jalkotzy
23. 10. Konferenz (Schulgeld)
4. 11. Elternschule: Vortrag Dir. Jalkotzy
13. 11. Balladenabend der Schulgemeinde
2. 12. Elternschule: Vortrag Dir. Jalkotzy, Elternausschußsitzung
4. 12. Trimesterkonferenz
6. 12. Trimesterausweisverteilung
11. 12. Sprechtag
23. 12. Weihnachtsfeier und Verabschiedung von Prof. Klement
12. 1.—19. 1. Schikurs der 2. c und 3. a Klasse
29. 1. Elternschule: Vortrag Dir. Jalkotzy
5. 2.—12. 2. Schikurs der 2. a Klasse
9. 2. Inspektion des Religionsunterrichtes durch Prof. Msgr. Josef Koroschetz
11. 2. Inspektion des Religionsunterrichtes durch Prof. Msgr. Josef Koroschetz
13. 2. 1. Faschingsveranstaltung (für die Schüler)
14. 2. 2. Faschingsveranstaltung (für die Eltern)
17. 2. 3. Faschingsveranstaltung (für Schüler und Befürsorgte)
3. 3. Elternschule: Vortrag Dir. Jalkotzy
5. 3. Pädagogische Konferenz
12. 3. Elternabend der 4. a und 4. b Klasse
26. 3. Trimesterkonferenz
8. 4. Elternschule: Vortrag Dir. Jalkotzy
14. 4. Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Figdor
15. 4. Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Figdor
15. 4. Bunter Nachmittag für Schüler
16. 4. Allgemeiner Sprechtag
24. 4. Feier zum Geburtstag des Herrn Bundespräsidenten
5. 5. Besuch der Kinderoper von Britten durch die 4. Klassen
Elternschule: Vortrag Dr. Jalkotzy
11. 6. Pädagogische Konferenz
17. 6. Elternausschußsitzung
20. 6. Besuch eines Konzertes durch die 4. Klassen
23. 6. Aufnahmsprüfungen, Wandertag
24. 6. Aufnahmsprüfungen, Wettkämpfe
25. 6. Klassifikationskonferenz
26. 6. Sportfest
27. 6. Schlußfeier — Ausstellung
28. 6. Ausstellung
1. 7. Wandertag
4. 7. Schlußgottesdienst, Zeugnisverteilung, Jahresabschlußkonferenz

Die Schulgemeinde im Schuljahr 1952/53

Direktor:

Direktor Dr. Alfred Nikl, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Honorardozent für Biologie an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Volks- und Hauptschulen, lehrte Naturgeschiche in der 1. a, 1. b und 6. Klasse.

Professoren:

Dr. Rudolf Auer lehrte Geographie in der 2. a, 2. b, 2. c, 3. a, 3. b, 4. a, 4. b, 5. und 6. Klasse, Geschichte in der 4. b Klasse, Klassenvorstand der 4. b Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Geschichte und Geographie.

Dr. Walter Blum lehrte Deutsch in der 4. b und 6. Klasse, Latein in der 5. und 6. Klasse, leitete die Arbeitsgemeinschaft für Literaturpflege in der 6. Klasse, Klassenvorstand der 5. Klasse, verwaltete die Lehrerbücherei.

Dr. Beatrix Brandtner lehrte Geschichte in der 1. a, 2. c, 3. a, 3. b, 4. a 5. und 6. Klasse, Kurzschrift in der 4. a, 4. b und 5. Klasse, leitete die schulpsychologische Beratung, die Berufsberatung und betreute den Buchklub der Jugend an der Schule.

Alfred Buberl lehrte Zeichnen in der 1. a, 1. b, 2. a, 2. b, 2. c, 3. a, 3. b, 4. a, 4. b und 5. und 6. Klasse, Handarb. in der 4. a Klasse verwaltete die Sammlung für Zeichnen.

Karl Geißler lehrte Mathematik in der 3. a, 4. a und 6. Klasse, Naturlehre in der 5. und 6. Klasse, Geometrisches Zeichnen in der 3. a und 4. a Klasse, Klassenvorstand der 3. a Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Naturlehre.

Dr. Alexander Gilli lehrte Naturgeschichte in der 2. a, 2. b, 2. c, 3. a, 3. b, 4. a, 4. b und 5. Klasse, Naturlehre in der 2. a Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Geza Gottas lehrte evangelische Religion in allen Klassen.

Julian Kaltenecker lehrte Englisch in der 1. b, 2. b und 2. c Klasse, Französisch in der 6. Klasse, Schreiben in der 1. b Klasse, Handarbeitsassistenz in der 1. a und 1. b Klasse, Klassenvorstand in der 1. b Klasse, Vertrauenslehrer der Schulgemeinde, verwaltete die Schulbücherei.

Gustav Käs lehrte Mathematik in der 1. b, 2. a, 2. b und 2. c Klasse, Naturlehre in der 2. b und 2. c Klasse, Klassenvorstand der 2. c Klasse.

Ernst Klement lehrte bis Weihnachten Handarbeit in allen Unterstufenklassen, Turnen in der ~~1. a, 1. b~~, 2. b, ~~3. a und 4. a~~ Klasse, war Kustos der Lehrmittelsammlung für Turnen und Handarbeit, wurde mit 1. Jänner 1953 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Heinrich Klien lehrte Turnen in der 2. a, 2. c, 3. b, 4. b, 5. und 6. Klasse, Geschichte in der 2. a Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Turnen seit 1. Jänner 1953.

Dr. Erich Kuffner lehrte Englisch in der 1. a, 3. b, 4. b, 5. und 6. Klasse, Deutsch in der 3. b Klasse, Klassenvorstand der 3. b Klasse, verwaltete die Schülerlade.

Johann Langer lehrte Musik in allen Klassen, Chorgesang und Orchester, Handarbeitsassistenz in der 2. a Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Musik.

Rudolf Matjeka lehrte römisch-katholische Religion in der 1. a, 1. b, 2. a, 2. b, 2. c und 6. Klasse.

Karl Matzner, Handarbeitsassistenz, wurde am 3. März 1953 auf eigenen Wunsch nach Berndorf versetzt.

Gustav Otte wurde am 20. April 1953 der Schule zugeteilt, Handarbeitsassistenz in der 2. b, 3. a und 3. b Klasse.

Georg Satzer wurde am 20. April 1953 der Schule zugeteilt, Handarbeitsassistenz in der 2. c und 4. b Klasse.

Dr. Wilhelm Salficky lehrte Deutsch in der 1. b, 2. b und 5. Klasse, Geschichte in der 1. b und 2. b Klasse, Geographie in der 1. b Klasse, Klassenvorstand der 2. b Klasse, Vertrauenslehrer der Schulgemeinde.

Erwin Schwabel lehrte Mathematik in der 3. b, 4. b und 5. Klasse, Geometrisch Zeichnen in der 3. b Klasse, Darstellende Geometrie in der 5. und 6. Klasse, Klassenvorstand der 5. Klasse.

Walter Schwarzl lehrte seit 30. September 1952 Handarbeit in der 1. a, 1. b, 2. a, 2. b, 2. c, 3. a, 3. b, 4. a und 4. b Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Handarbeit.

Heinrich Seier lehrte römisch-katholische Religion in der 3. a, 3. b, 4. a und 4. b und 5. Klasse.

Dr. Otto Strauß lehrte Englisch in der 2. a, 3. a und 4. a Klasse, Deutsch in der 3. a und 4. a Klasse, Klassenvorstand der 4. a Klasse.

Johann Wagner lehrte Deutsch in der 1. a, 2. a und 2. c Klasse, Geographie in der 1. a Klasse, Schreiben in der 1. a Klasse. Klassenvorstand der 2. a Klasse.

Johann Winkler lehrte seit 30. September 1952 Turnen in der 1. a, 1. b, 2. b, ab Jänner 1953 3. a und 4. a Klasse.

Dr. Herbert Wolchowe lehrte Mathematik in der 1. a Klasse, Physik, Chemie in der 3. a, 3. b, 4. a, 4. b und 6. Klasse, Klassenvorstand der 1. a Klasse, Kustos der Lehrmittelsammlung für Chemie.

Veränderungen während des Schuljahres

Prof. Ernst Klement wurde gem. Erl. BMU 60.099-IV/206/52 v. 27. August 1952 mit 1. Jänner 1953 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Prof. Karl Matzner ersuchte um seine Versetzung nach Berndorf. Das Ansuchen wurde am 3. März 1953 mit Erl. SSRW II-M-460/6-1953 genehmigt.

In den Lehrkörper traten ein am 30. September 1952 Prof. Walter Schwarzl (Erl. BMU. 69.772-IV/206/52 v. 25. September 1952) und Prof. Johann Winkler (Erl. BMU. 69.772-IV/206/52 v. 25. September 1952) und am 20. April 1952 die Professoren Georg Satzer und Gustav Otte (Erl. SSRW II-S-252/18-1953 und II-O-77/9-1953 v. 20. April 1953).

Schularzt:

Dr. Friedrich Faderler.

Kanzleikraft:

Gisela Sandmeir.

Schulwarte:

Oberschulwart Alois Straka,

Schulwart Rosalia Straka,

Schulwart Karl Kaiser.

SCHÜLER

(...) heißt: während des Schuljahres ausgetreten

* heißt: zum Aufsteigen in die nächste Klasse „sehr gut" geeignet

1 a Klasse:

Arpa Peter
Badura Gerhard
Bollmann Günter
Dollfuß Erhard
Dworak Willibald
Erb Horst
Felzmann Rudolf
Fischer Kurt
Fleischmann Hans *
Gadowski Franz
Glaser Werner
Greiner Hans
Halmer Gerhart
Haskovec Gerhard
Heger Karl
Hermann Alfred
Hieß Klaus *
Hund Helmut *
Jirsak Rudolf
Kaplan Rudolf *
Kittel Franz
Klement Anton
Krause Ernst
Krizek Reinhard
Mandler Alfred
Matousek Herbert
Moser Hans
Mossig Hartmut
Öhler Gerhard
Petrak Johann
Prtak Klaus Dieter
Riegler Fritz
Schneider Helmut
Schupita Peter
Schweinburg Othmar
Stari Walter
Vaclavek Günther *
Wallenböck Rudolf *
Weber Ferdinand *

1 b Klasse:

Aplenc Hans *
Bock Peter
Demel Gerda
(Döll Gerhard)
Dücke Horst
Duffek Alfred
Dumhs Heinz
Fiala Christa
Fraenkel Friedl
Frohn Andreas
(Glatzel Günther)
Grazer Hans
Gutberlet Gertraude
Hapta Peter
Harrasser Peter
Heyny Karl
Hilmar Herbert
Hösch Herbert
Jarosch Wolfgang
(Kebhart Gerda)
Kiraly Norbert
Kritsch Ernst
Kudernatsch Ernst *
Kudernatsch Günter
(Kürfl Hans)
Langer Manfred
Laroche Rainer
(Libal Günter)
Lütze Dieter
Muth Klaus
Österreicher Sepp
(Privara Ingrid)
Sautner Edith
Schlager Silvia *
Schmid Peter *
Schneider Ilse
Schöpfer Hans
(Schuster Otto)
Starzengruber Sigrid
Tür Helmut

2 a Klasse:

(Albrecht Walter)
Anderlicka Peter
Deringer Günther
Diwok Walter
Fröschl Jürgen
Grissinger Herbert
Guttmann Wolfgang
Hans Hans
Holzgruber Leopold
Jägersberger Peter
(Jonak Wolfgang)
Kernstock Werner
Klimek Manfred
Kraft Maximilian *
Landig Karl Heinz
Luner Dietmar
Matras Herbert *
Palla Franz
Päuerl Günther
Saulich Harald
Schuster Karl
Skrianz Günter
Stanzl Werner
Wagner Barney
Waschina Karl
Wichtl Adolf
Wori Dietmar
Zels Herbert *
Zettel Kurt

2 b Klasse:

Bauer Herbert
Cschötz Rudolf
Brandl Peter
Drahos Helmut
Gaigg Hans
Geyer Friedrich
Grimus Norbert
Grohr Emerich
Gunath Adolf
Hager Gerd
Hartler Alois
Hartmann Friedrich
(Hirt Anton)
Kahry Gerhard
Lindl Walter
Litzka Johann *
Ludwig Hans
Neugebauer Otto
Patat Franz
(Pelikan Peter)
Pohanka Karl

Rester Helmut
Riedl Hans
Skopek Georg *
Sommer Helmut *
Steiner Mathias
Stepanek Johann
Svanda Günther
(Vollhofer Walter)
Willenbacher Hans *
Zöttl Hans

2 c Klasse:

Anzirk Helmut
Artner Peter
Bezdeka Hermann
Böhm Gerhard
David Heinz
Herbst Frank
(Hiefler Georg)
Hiermayer Heinz
Hrbek Walter
Kainberger Horst
Krall Friedrich
Krejci Heinz
Krempler Roland *
Krnavek-Burger Heinz *
Kronfellner Werner
Kuhn Hermann
Lehner Walter
Mann Oskar
Nowotny Georg
Pap Herbert
Rauch Wolfgang *
Rauherz Hans
Rohaczek Albert
Schmid Frank
Schubert Herbert
Sorre Wilhelm
Spitz Helmut
Umek Helmut
Unger Walter
Zeitlinger Siegfried

3 a Klasse:

Bauer Hannes
(Berka Friedrich)
Böhm Wilhelm
Bolldorf Peter
Diwisch Franz
Ebner Heinrich
Floh Otto
Förster Robert
Goschler Helmut
Gräf Günter
Grasser Harald
Haas Herbert
Hauer Gernot
Homma Hannes
Hryczyn Edwin
Huszar Walter
Käßmaier Reinhold
Kittel Fritz
Kukla Erich
Lewandowsky Kurt
Müller Rudolf
Neuhold Peter
Novotny Rudolf
Palme Thorgunt
Pleschberger Heinz
Renner Peter *
Stocher Manfred
Storm Hermann
Weigel Günter
(Weihs Klaus Peter)

3 b Klasse:

Baumgartner Helmut
Blaschke Werner
Fally Karl
Fiedler Günter
Hofmann Günter
Hofmann Walter
Houfek Ernst
Hummel Johann
Klimesch Karl *
Kodatsch Josef
Kößler Karl
Kurz Gerhard *
Marlovits Franz
Meisel Wolfgang
Peckary Günter
Pilar Hans Peter *
Portele Helmut
Praunseys Herbert
Preissler Johann
Priglhuber Heinrich *
Rabenstein Edmund
Schmalek Peter *
Schretter Gerhard
Schüch Rudolf
Slama Franz
Stengel Karl Heinz
Stix Franz
Tropsch Franz
Uchatzi Franz
Wollmann Wilfried
Zeiner Wolfgang

4 a Klasse:

Bauer Erich
Berger Heinz
Bock Herbert
Bouzek Helmut
Dittrich Karl Heinz *
Doppler Heinz
Gabler Robert
Glatzel Peter
Heinl Kurt
Hesse Gerhard *
Huber Gerhard
Jiroch Herbert
Kaftan Horst
Kaufmann Manfred
Kettner Walter
Leinwarther Rainer *
Lett Friedrich
Mannsbart Gerhard *
Münich Hermann
Ninführ Norbert
Pap Werner
Ratzenberger Gerhard
Rettenbacher Sigrid *
Robier Franz
Ronovsky Franz *
Schuster Franz
Schnurpfeil Erwin
Seeliger Gerd
Slama Oswald
Staroszinsky Herbert
Weihsenböck Werner
Wisgrill Klaus

4 b Klasse:

Arpa Josef
Bertl Bruno
Blach Gerhard
Danner Wilhelm *
Fellinger Horst
Feuer Hans
Gerl Wilhelm
Haase Ralf
Hausenberger Erich
Hermann Walter
Hochsteger Hans Peter
Kariger Siegfried
Kaupa Herbert
Kudera Peter *
Mezgolich Walter
Mittnik Heinz
Paukner Friedrich
Pfeiffer Werner
Pieb Peter
Pollanka Werner
Schmid Helmut
Sintler Peter
Stadler Erich
Stransky Georg
Tiller Adolf
Vanek Jörg
Weinlinger Ernst
Zadrazil Leopold
Zimmermann Gustav
(Zischka Rudolf)

5. Klasse:

Bauer Wolfgang
Depil Walter
Eymann Heinz
Falout Günther
Fiebiger Hans Jörg *
Fileki Georg
Gibler Ferdinand *
Gmeiner Werner
Hajto Helmut
Holzer Wolfgang
Huth Georg
Kautzky Klaus
Kautzky Peter
Kellner Helmut
Kellner Herbert
Kohn Franz
Körber Heinz
Loidolt Günter
Markl Ewald
Pfeiler Herbert
Probost Franz
Reichel Hermann
Schober Ulf
Tichy Rudolf
Votava Othmar

6. Klasse:

Belyus Erich
Blaszovsky Peter
Brandstätter Maximilian
Duchoslav Theodor
Eisenhut Gerhard
Fischer Gerhard
(Hammerschmidt Josef)
Heinz Hans
Henn Klaus
Hiesleitner Peter
Huszar Peter
Kicl Peter
Klima Werner
Liska Anton
Müller Fembeck Josef
Neydharth Erwin
Novotny Helmut
Pichler Peter
Reiterer Erich
Votruba Franz
Weinmann Alexander *

ÜBERSICHT

Klassen	1 a	1 b	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	4 a	4 b	5	6	zusammen
Aufgenommen wurden auf Grund einer Aufnahmsprüfung	35	37(9)	—	1	—	—	—	—	—	1	—	74
Aufgestiegen sind aus der vorhergehenden Klasse der eigenen Schule	—	—	28	26	29	26	26	30(1)	29	12	21	227
einer fremden Schule	—	—	1	2	—	1	2	—	—	12	—	18
Die Klasse wiederholen Repetenten der eigenen Schule	4	1	—	1	—	3	3	2	1	—	—	15
Repetenten einer fremden Schule	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
freiwillig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Klassen	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	5	6	zusammen
Zahl der Schüler zu Schulbeginn	39	38(9)	29	31	30	30	31	32(1)	30	25	21	336
Während des Schuljahres traten ein	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
traten aus	—	7	2	3	1	2	—	—	1	—	1	17
Zahl der Schüler zu Schulschluß	39	33(7)	27	28	29	28	31	32(1)	29	25	20	321
Geburtsland												
Wien	34	35	26	29	26	28	29	30	26	23	19	305
Niederösterreich	1	—	—	—	2	1	—	1	1	—	2	8
Oberösterreich	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Burgenland	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Steiermark	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Tirol	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Deutschland	—	—	1	1	1	—	1	1	1	—	—	6
England	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Jugoslawien	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Polen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
C. S. R.	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Ungarn	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Wohnort (Bezirk)												
Leopoldstadt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Wieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Margareten	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Mariahilf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Neubau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Favoriten	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4
Meidling	28	11	10	25	17	19	18	13	19	6	11	177
Hietzing	3	4	1	2	6	1	4	6	1	8	1	37
Penzing	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4
Fünfhaus	—	2	—	—	—	1	—	1	—	4	3	11
Brigittenau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mödling	1	2	3	—	2	—	—	—	2	—	—	10
Liesing	5	16	13	2	5	6	9	10	4	2	3	75
Niederösterreich	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	6
Muttersprache												
Deutsch	39	41	27	31	30	30	31	32	30	25	21	
Englisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tschechisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	

Klassen	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	5	6	zusammen
Lebensalter im Jahre 1953												
11 Jahre	33	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12 Jahre	4	4	25	24	26	—	—	—	—	—	—	
13 Jahre	2	—	4	5	4	21	19	—	—	—	—	
14 Jahre	—	—	—	—	—	7	11	21	26	—	—	
15 Jahre	—	—	—	—	—	2	—	10	4	20	—	
16 Jahre	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	14	
17 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
18 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Stipendien												
Bundesministerium für Unterricht	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
Gemeinde Wien	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	

Die Schülgemeinde, ihre Organisation und Arbeit

PROF. DR. SALFICKY

Die moderne Schule will und darf in unserer Zeit nicht nur Wissen vermitteln. Wissen allein reicht noch lange nicht aus, einen jungen Menschen zu einem erfolgreichen und wertvollen Glied der Gesellschaft zu machen.

Heute muß im Schulleben neben der bloßen Wissensvermittlung vor allem der Erziehung zur freudigen und gewissenhaften Arbeitsleistung größte Beachtung geschenkt werden.

Gerade auf diesem Gebiet kann die Schulgemeinde wertvolle Arbeit leisten. Je mehr es gelingt, die Schüler vom Wert ihrer Arbeit zu überzeugen und ihnen begreiflich zu machen, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, an der Gestaltung des Schullebens mitzuarbeiten und darauf Einfluß zu nehmen, um so mehr werden sie mithelfen, die großen Erziehungsfragen der modernen Schule zu verwirklichen.

In der Arbeit an der Erreichung dieses Zieles hat auch heuer die Schulgemeinde ihre Aufgabe gesehen. Sie konnte sich dabei auf die Ergebnisse einer zweijährigen überaus wertvollen Aufbauarbeit stützen, die von Herrn Prof. Dr. Auer geleistet worden war. Herr Prof. Dr. Auer hat überhaupt erst die Voraussetzungen für ein reibungsloses Funktionieren und eine gedeihliche Arbeit der Schulgemeinde für Schule und Schüler geschaffen. Er war es, der im Schuljahr 1950/51 daran ging, in mühevoller Arbeit die Organisation der Schulgemeinde im Zusammenwirken mit Direktion, Lehrkörper und Schüler aufzubauen und sich geeignete Mitarbeiter heranzubilden.

Daß ihm das gelungen ist, dafür wissen wir ihm Dank.

I. ORGANISATION DER SCHULGEMEINDE

1. Schulgemeindevertretung:

Klasse	Klassensprecher	Klassenkassier
1 a	Hund, Halmer	Schweinburg
1 b	Aplenc, Schneider	Langer
2 a	Zels, Kraft	Fröschl
2 b	Litzka, Willenbacher	Geyer
2 c	David, Umek	Rauch
3 a	Weigl, Ebner	Huszar
3 b	Pilar, Meisel	Zeiner
4 a	Mannsbarth, Ronovsky	Heinl
4 b	Danner, Hochsteger	Pieb
5.	Probost, Fiebiger	Pfeiler
6.	Huszar, Weinmann	Fischer

2. Leitungsausschuß:

Vorsitzender der Schulgemeinde	Duchoslav (6.)
Stellvertr. Vorsitzender	Tichy (5.)
1. Schriftführer	Fiebiger (5.)
2. Schriftführer	Hajto (5.)
1. Kassier	Hesse (4 a)
2. Kassier	Kudera (4 b)

3. Vertrauenslehrer:

Prof. Dr. Salficky, Prof. Kaltenecker.

II. VERSAMMLUNGEN

1. Leitungsausschuß (siehe Organisation)

tagt nach Bedarf und führt vorbereitende Besprechungen für die Vollversammlung durch. Auf diese Weise werden auch dringende Angelegenheiten auf kurzem Wege einer Erledigung zugeführt (im Rahmen der Statuten der Schulgemeinde).

2. Vollversammlung der Schulgemeinde (siehe Organisation)
tagte anfangs alle 3 Wochen, später in größeren Intervallen.

Die wichtigsten Beschlüsse der Ausschüsse:

Wahl der Vertrauenslehrer und des 1. Schriftführers. Festlegung der Höhe des Mitgliedsbeitrages, Beschluß der Mitgliedschaft beim Jugendrotkreuz, Ausarbeitung der Schulordnung, Einordnung eines Hilfsdienstes bei der Gangaufsicht, Wahl und Konstituierung der Arbeitsgemeinschaften. Festlegung des Programmes für die wöchentlichen und übrigen Veranstaltungen. Einrichtung und Förderung des Musik- bzw. Instrumentalunterrichtes unter Leitung von Herrn Prof. Langer. Beratungen über die Verwendung der Schulgemeindegelder (siehe Kassabericht). Ausschmückung des Schulgebäudes. Veranstaltung von Preisausschreiben und Wettbewerben.

Zweck der Schulgemeindesitzungen war vor allem, den einzelnen Klassenvertretern Gelegenheit zu geben, Vorschläge und Richtlinien für eine fruchtbringende Arbeit innerhalb der Schulgemeinde zu unterbreiten, die Stellungnahme der einzelnen Klassen zu gemeinsamen Problemen bekanntzugeben und etwaige Wünsche und Beschwerden ihrer Klassen vorzubringen.

Andererseits erhielten die einzelnen Klassenvertreter immer wieder Anregungen für die Arbeit in ihren Klassen und für die Programmgestaltung bei Klassensitzungen.

III. ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

1. Arbeitsgemeinschaft für Filmwesen unter Leitung von Prof. Dr. Salficky sorgte für die Veranstaltung von Filmnachmittagen und für die Auswahl der Filme.
2. Arbeitsgemeinschaft für Philatelie unter Leitung von Prof. Kaltenecker.
3. Arbeitsgemeinschaft für Schach unter Leitung der Prof. Strauß und Käs.
4. Arbeitsgemeinschaft für Musik unter Leitung von Prof. Langer.

IV. VERANSTALTUNGEN

Es wurden 14 Tonfilmvorführungen veranstaltet, darunter ein Filmnachmittag mit anschließender Diskussion unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Brandtner. Prof. Klien sprach zu den neuen Lehrfilmen über das Schifahren.

Folgende Lichtbildvorträge wurden veranstaltet: Prof. Buberl: „Heiteres aus der Kunst", Herr Padiwy: „Von Passau bis zur Thebner Pforte", Tiergartendirektor Dr. Brachetka: „Tiergarten Schönbrunn", Prof. Dr. Gilli: „Mit Turban und Schnabelschuh".

Die Schulgemeinde veranstaltete weiter einen Balladenabend unter Mitwirkung der Prof. Langer, Dr. Salficky und Schwabel, eine Weihnachtsfeier, eine Faschingsfeier, die Feier anläßlich des 80. Geburtstages des Herrn Bundespräsidenten und die Schlußakademie.

V. PREISAUSSCHREIBEN UND WETTBEWERBE

1. Verkehrspreisausschreiben anläßlich der Verkehrserziehungswoche. Preisträger: Fiala Christa 1 b, Deringer Günther 2 a, Krejci Heinrich 2 c. Preise: Freikarten für „Lumpazivagabundus" (Theater der Jugend).

2. Lustiger Zeichenwettbewerb. Preisträger: Kaplan 1 a, Schneider Ilse 1 b, Jirsak 1 a, Ebner 3 a, Nowotny 3 a, Palme 3 a. Preise: Füllfeder, Zeichenrequisiten, Diplome.

3. Am Ende des Schuljahres wurde im Rahmen der Schlußakademie eine Ausstellung der Schülerarbeiten veranstaltet. Die schönsten und besten Arbeiten wurden ausgezeichnet.

1 a: Jirsak, Kaplan, Hund. 1 b: Österreicher, Schöpfer. 2 a: Kernstock. 2 b: Bauer, Kandl, Grimus. 2 c: Rauch, Hauherz. 3 a: Gräf, Storm, Lewandowsky. 3 b: Stengl, Kössler. 4 a: Mannsbart, Lett, Rettenbacher, Staroczinsky. 4 b: Danner, Sintler, Stadler, Schmidt, Weinlinger. 5. Kellner Helmut, Kautsky. 6. Belyus, Fischer, Heinz, Henn, Votruba, Weilmann.

4. Am Ende des Schuljahres wurden im Rahmen der Schlußakademie leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt und die Sieger in den einzelnen Disziplinen ermittelt.

Siegerliste:

Jahrgang 1941, 1942 (1. und 2. Klasse):

	1. Preis		2. Preis		3. Preis	
60 m Lauf	Rauch	9,1	Schweinburg	9,2	Krempler	9,4
Hochsprung	Anzirk	1,19	Hapta	1,15	Luner	1,10
Weitsprung	Rauch	3,97	Geyer	3,86	Krempler	3,79

Jahrgang 1939, 1940 (3. und 4. Klasse):

	1. Preis		2. Preis		3. Preis	
100 m Lauf	Storm	13,6	Lischka	14,1	Köstler	14,2
Hochsprung	Palme	1,29	Storm	1,22	Schmalek	1,15
Weitsprung	Uchatzi	4,33	Hochsteger	4,23	Metzgolali	4,19
Schlagballwerfen	Hochsteger	73 m	Hoffmann	70 m	Uchatzi	64 m

Jahrgang 1938 und älter (Oberstufe):

	1. Preis		2. Preis		3. Preis	
100 m Lauf	Müller	12,4	Fiebiger	12,5	—	
1000 m Lauf	Fileki	3,18	Storm	3,24	Köstler	3,24
Hochsprung	Müller	1,50	Eymann	1,34	Paukner—Hesse	1,32
Weitsprung	Paukner	4,83	Fiebiger	4,81	Depil	4,47
Kugelstoßen	Müller	10,43	Paukner	9,83	Fiebiger	8,98

Spiele: Völkerball: Sieger: 2 a
Handball: Sieger: 4 b : 4 a 7 : 5
Basketball: Sieger: R 12 : RG 12 15 : 15

VI. JUGENDROTKREUZ

Die Schulgemeinde blieb auch während des Schuljahres 1952/53 Mitglied des JRK und unterstützte dessen Arbeit durch den Vertrieb von Zeitschriften und sonstigen Veröffentlichungen.

An Opfergroschen und für Einzelveröffentlichungen wurden insgesamt S 324.50 abgeliefert.

Unserer Schule wurden vom JRK 14 Geschenkpackungen mit verschiedenen Gegenständen zur Verfügung gestellt. Diese wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier an bedürftige Schüler verteilt.

Die Geldsammlung für die Opfer der Sturmflutkatastrophe erbrachte an der Anstalt einen Ertrag von S 1530.—, welcher auf das Konto des St. S. R. eingezahlt wurde. S 140.— wurden dem Sonnblickverein überwiesen.

VII. AUSSCHMÜCKUNG DES SCHULGEBÄUDES

Auch im abgelaufenen Schuljahr stellte die Schulgemeinde Mittel für die Verglasung von Bilderrahmen sowie Bilder zur Ausschmückung der Klassenräume und der Gänge zur Verfügung. 10 Bilder von österr. Landschaften wurden zur Gänze neu angeschafft, ebenso zwei große Schaukasten (siehe Kassabericht).

VIII. SOZIALE MASSNAHMEN, SUBVENTIONEN UND NEUANSCHAFFUNGEN

Zuschuß für Schikurse	S 140.—
Anschaffung von Schiern	S 250.—
Anschaffung von Klassenlektüre (Englisch)	S 250.—
Anschaffung von Klassenlektüre (Deutsch)	S 150.—
Anschaffung für die Schülerbibliothek	S 209.—
Unterstützung der Schülerlade	S 250.—
2 Schaukasten	S 240.—
10 Bilderrahmen	S 100.—
Bilder	S 57.—
Verglasung	S 224.50
	S 1.870.50

IX. KASSABERICHT

Kassastand September 1952	S 404.39	
Einnahmen	S 5141.17	
Ausgaben		S 2790.98
Kassastand am 15. Juni 1953		S 2754.58
	S 5545.56	S 5545.56

Aufschlüsselung der Ausgaben:

Anschaffung von Schiern	S 250.—
Beitrag zum Schikurs	S 140.—
Klassentexte für Englisch	S 250.—
Klassentexte für Deutsch	S 150.—
Schülerlade	S 250.—
Schülerbücherei	S 209.—
Ausschmückung	S 420.40
Verglasung	S 224.50
Mitgliedsbeiträge JRK	S 324.50
Bürobedarf	S 126.78
Filmleihgebühr und Fahrten	S 153.80
Preise und Geschenke	S 122.—
Kosten für Veranstaltungen	S 170.—
	S 2790.98

Überprüfungsprotokoll:

Gemäß Beschluß des Leitungsausschusses vom 12. Juni 1953 wurden am 15. Juni 1953 Kassabuch, Belege und die Kasse geprüft und der festgestellte Kassastand in der Höhe von S 2754.58 für richtig befunden.

Duchoslav 6. Kl. Novotny 6. Kl.

Kassenprüfer

X. BESCHLÜSSE FÜR DAS SCHULJAHR 1953/54

1. Weiterführung der Arbeitsgemeinschaften für Film, Briefmarken, Schach und Musik.
2. Einrichtung von Klassenbibliotheken mit Unterstützung der Schulgemeinde (Anschaffung von Bücherkästen).
3. Ausgestaltung eines Schaukastens mit aktuellen Photoserien.
4. Verteilung der Ämter im Leitungsausschuß für nächstes Schuljahr:

Vorsitzender der Schulgemeinde	6. Klasse
Stellvertr. Vorsitzender	7. Klasse
1. Schriftführer	6. Klasse
2. Schriftführer	5. Klasse
1. Kassier	7. Klasse
2. Kassier	5. Klasse

XI. ANTRÄGE FÜR DAS SCHULJAHR 1953/54

Zur Einführung empfohlen: Photokurs, Bastelkurs, Tischtennis, gemeinsame Wanderungen, Radtouren, Museumsbesuche, Theaterbesuche u. a., Schülerzeitung.

XII. BELOBUNG UND ANERKENNUNG FÜR MITARBEIT IN DER SCHULGEMEINDE

Bauer, Fiebiger, Gibler, Hajto und Probost (5. Kl.) haben zu wiederholten Malen bereitwillig zusätzliche Arbeit auf sich genommen wenn es galt, bei Schulfeiern mitzuarbeiten. Sie haben damit maßgebenden Anteil am Gelingen dieser Veranstaltungen. Markl (5. Kl.) hat, abgesehen von seiner Mitwirkung, sich besonders um die Ausgestaltung der Veranstaltungen durch leihweises Überlassen von Beleuchtungsgeräten verdient gemacht. Huszar (6. Kl.) besorgte für die Donnerstagveranstaltungen die Filme und übernahm auch deren Vorführung. Er bewies dabei technisches Geschick und große Sachkenntnis.

Bauer (2 b) und Weinmann (6.) haben anläßlich des Ausscheidens des Herrn Prof. Klement sich sehr um die Ausgestaltung der Abschiedsfeier bemüht. Hesse (4 a) hat sich als selbständig arbeitender und verläßlicher Kassier erwiesen.

XIII. DANK

Die Schulgemeinde dankt der Direktion und allen ihren Professoren aus ganzem Herzen für alle Mühe, für die Sorgfalt der unterrichtenden Betreuung und die große Förderung, aber auch für das Verständnis und die wohlwollende Beurteilung. Besonders danken wir für die tatkräftige Unterstützung der Schulgemeinde während des abgelaufenen Schuljahres.

Schüler berichten

. . . über ihre Klassengemeinschaft

UNSERE KLASSENBÜCHEREI

Da die Schülerbücherei in Umorganisation begriffen war, beschloß unsere Klasse, zur Selbsthilfe zu greifen, und eine Klassenbücherei einzurichten. Zweck dieser Einrichtung ist es, die Schüler mit interessanten und guten Büchern zu versorgen und sie im Geiste in die weite Welt zu führen und über manche Dinge zu belehren. Der Wunsch der Klasse war, möglichst viele wertvolle Bücher zusammenzubekommen. Dies gelang uns auch. Fast jeder Schüler brachte ein oder mehrere Bücher — die auf ihre Brauchbarkeit geprüft wurden — und stellte sie leihweise unserer Bücherei zur Verfügung. Unsere Klassenbibliothek umfaßt jetzt 98 Bücher. In einer Klassenversammlung wurde mit überwältigender Stimmenmehrheit ein Wochenbeitrag von 20 g pro Buch festgelegt. Ein Mitschüler schrieb mit der Schreibmaschine vier Bücherlisten; diese liegen zu allgemeinen Einsicht und zur freien Bücherwahl in der Klasse auf. Die Beteiligung der Schüler ist recht gut. Einige sind besonders eifrig, zum Beispiel: Gunath Adolf, Steiner Mathias, Bauer Heribert, Patat Franz und Pohanka Karl. Nur zwei Schüler liehen bisher keine Bücher aus. Jeden Dienstag und Freitag werden nach der fünften Stunde die Bücher getauscht und ausgegeben. Das Geld, welches uns die Bücherei einbringt, liefern wir dem Klassenkassier ab.

Helmut Sommer, Alois Hartler
Bücherwarte der 2. b Klasse

UNSER AQUARIUM

Vor einigen Wochen zerbrachen wir uns den Kopf, auf welche Weise wir noch zur Ausschmückung unseres Klassenzimmers beitragen könnten. Da kam uns ein Klassenkamerad zu Hilfe, der den Ankauf eines Aquariums vorschlug. Er erzählte uns von seinem Aquarium zu Hause und versprach uns, bei der Anschaffung und Einrichtung behilflich zu sein. Wir erkannten gleich die Vorteile, welche die Ausführung dieses Vorschlages mit sich brächte; nämlich eine Verschönerung unseres Klassenzimmers und eine nicht zu unterschätzende Hilfe und Belebung des Naturgeschichte-Unterrichtes. Vor allem aber reizte uns die Aufgabe, Lebewesen in unserem Klassenzimmer zu beherbergen und zu betreuen.

Wir arbeiteten einen Plan aus, wer jeweils die Betreuung der Fische übernehmen sollte. Jede Woche wollten wir andere Mitschüler mit der Fütterung betrauen.

Wir waren gleich alle Feuer und Flamme für diesen Plan und beriefen eine Klassenversammlung ein. Die Anschaffung eines Aquariums wurde mit überwältigender Stimmenmehrheit beschlossen. Ein Klassenkamerad streckte uns den notwendigen Geldbetrag vor, und am nächsten Tag wurden drei unserer Mitschüler mit dem Kauf eines Aquariums beauftragt. Inzwischen führten wir eine Geldsammlung durch, an der sich jeder Schüler entsprechend der Vermögenslage seiner Eltern beteiligte. Zusammen mit den Gebühren, die wir für die Verleihung der Bücher unserer Klassenbibliothek einnahmen, hatten wir bald genug Geld, um auch an die Anschaffung von Fischen und Wasserpflanzen denken zu können.

In langen Beratungen wurde nun darüber debattiert, ob wir Kalt- oder Warmwasserfische anschaffen sollten. Da wir uns nicht die Mühe nehmen wollten, täglich das Wasser zu wechseln, und weil das Geld auch noch für den Kauf eines Elektro-Heizers reichte, entschieden wir uns für Warmwasserfische.

Bald schillerte es im Aquarium in allen Farben, und auch die Klassenkameraden, die dem Plan ursprünglich mit Mißtrauen gegenüberstanden, sprechen jetzt nur mehr stolz von „Unserem Aquarium".

Hanns Zöttl, 2. b Kl.

UNSERE WANDZEITUNG

Als wir noch in die erste Klasse gingen, dachten wir nach, wie wir unser Klassenzimmer verschönern könnten. Da schlug unser Klassenvorstand die Einführung einer Wandzeitung vor. Diesem Vorschlag stimmte die ganze Klasse zu, und so wurde unsere Wandzeitung ins Leben gerufen. Sie wurde aus einer 120 cm langen und 100 cm breiten Dämmplatte hergestellt, die wir mit Packpapier überzogen. Sie wurde in fünf Spalten eingeteilt: „Die aktuelle Spalte" veröffentlicht Aktuelles und Interessantes in Bild und Wort. In der Spalte „Weißt du schon, daß . . . ?" steht allerlei Wissenswertes zu lesen, z. B. daß der Flußbarsch ein Stachelflosser ist. Neben diesen beiden gibt es noch drei Spalten, die „Rätselecke", „Sport und Spiel" und die Spalte „Lach' dich gesund". Den Zweck dieser drei Spalten gibt schon der Titel eindeutig an. Jeden Montag und Donnerstag werden neue Berichte, Rätsel und Witze zur Schau gestellt. Man sollte nicht glauben, wieviel Material notwendig ist, um wirklich aktuelle Dinge zu veröffentlichen, denn wenn ein Bericht etwas älter ist, beginnen unsere schon etwas verwöhnten Leser gleich zu nörgeln. Wir behelfen uns vorläufig noch mit Zeitungsausschnitten, welche die Schüler bringen. Für nächstes Jahr haben wir eine Ausgestaltung der Wandzeitung mit selbst abgefaßten Berichten und ausgesuchten Photos vor.

Hans Litzka, 2. b Kl.

. . von einem großen Erlebnis

TAGEBUCH VOM SCHIKURS

Mittwoch, 4. Februar. Wien

Morgen früh fahren wir nach Saalbach auf Schikurs. Ich freue mich sehr. Der Rucksack ist gepackt. Dreimal hab' ich schon nachgeschaut, ob ich nichts vergessen habe, und jetzt gehe ich schlafen. Es ist zwar erst 19 Uhr, aber beim Schlafen vergeht die Zeit schneller.

Donnerstag, 5. Februar. Hinterglemm

Wir sind hier gut und quietschvergnügt angelangt. Die Bahnfahrt war sehr kurzweilig. Wir hatten so viel zu schauen und zu plaudern. Ich bin schon auf morgen neugierig. Im Zug waren nämlich die meisten meiner Kameraden ganz große Schifahrer. Wie werden sie auf der Schiwiese sein? Zu welchen werde ich gehören, zu den Guten oder den Schlechten?

Freitag, 6. Februar.

Schnee gibt es genug hier, und es ist ein wunderbares Schigebiet. Wir haben schon fleißig geübt und Probefahrten gemacht. Danach sind wir in Gruppen eingeteilt worden. Es gibt wirklich eine Menge, die gut fahren können und ich bin, Gott sei Dank, auch in der A-Gruppe. Geschlafen habe ich sehr gut, das Essen hat mir geschmeckt und satt war ich auch.

Samstag, 7. Februar.

Heute haben wir, die A-Gruppe, eine Schitour gemacht. Die Abfahrt war herrlich. An manchen Stellen ließ ich die Bretter nur so sausen. Ich bin wohl auch gestürzt, aber das machte mir gar nichts. Es ist ja den anderen auch so gegangen. Besonders Adolf kam wie ein Schneemanderl daher. Schön war es doch, sehr schön sogar.

Sonntag, 8. Februar.

Rasttag! Ich war vormittag mit einigen Freunden in Saalbach. Mittags gab es mein Leibgericht: Schnitzel mit Salat. Nach Tisch legten wir uns nieder, ganz faul und angegessen. Nachher schrieben wir nach Hause, einige lasen. Abends wurden Gesellschaftsspiele gespielt.

Montag, 9. Februar.

Ich kam nicht in die Schuhe. Ich habe mir die rechte Ferse aufgewetzt, und jetzt habe ich eine große Blase. Es tut mir wohl sehr leid, daß ich nicht fahren kann, aber die Zeit wird mir trotzdem nicht lang. Es sind immer einige Kameraden, die nicht hinaus dürfen, zum Beispiel, wenn die Schuhe naß sind. Da schauen wir dann vom Fenster aus den anderen zu. Die Anfänger fahren schon ganz gut, sie sind aber auch mächtig stolz. Am Abend, beim Erzählen, könnte man glauben, sie trainieren schon für die schwerste internationale Abfahrt.

Dienstag, 10. Februar.

Heute haben wir schon am Morgen recht herzlich gelacht. Einer wurde gefragt, ob er sich den Hals gewaschen hätte. „Ja", gab er zur Antwort, „gestern." Hui, mußte der aber schnell zum Waschbecken. Überhaupt, gewaschen, Zähne geputzt und anständig frisiert müssen wir immer sein, sonst gibt es ein Donnerwetter. — Es gefällt mir hier so gut, wenn ich daran denke, daß in zwei Tagen alles aus ist, bin ich ganz unglücklich.

Mittwoch, 11. Februar.

Morgen fahren wir leider, leider schon wieder heim. Sind die acht Tage aber schnell vergangen. Ich werde die Zeit nicht vergessen, besonders die Abende. Wir hatten so viele lustige Spiele. An einem Abend mußten wir ganz besonders lachen. Beim Spiel haben wir den Peter in ein Schaff mit Wasser gesetzt. Er will ja überall dabei sein. Wir haben Tränen gelacht und er hätte vor Wut bald Tränen vergossen. Noch im Bett, fing immer wieder einer um den anderen zu kichern an, bei der Erinnerung daran. Wenn wir ihn jetzt anschauen, müssen wir lachen. — Geld habe ich nur für die eine Karte, die ich nach Hause geschrieben habe, gebraucht. Jetzt drückt mich wohl das Gewissen, ich hätte öfter schreiben sollen.

So ein Schikurs könnte von mir aus alle Monate sein.

Herbert Zels, 2. a Kl.

. . . von unserem Magnetophon

Kennt ihr überhaupt ein Magnetophon? Nein? Nun, so werden wir euch ein Magnetophon beschreiben.

Unser Magnetophon ist ein kleiner Kasten, der auf fünf Seiten mit Leder überzogen ist. Auf der Oberseite befindet sich ein Griff zum Tragen des Magnetophons. Aus der Rückseite führen viele Schallöcher. Das Magnetophon dient zur Aufnahme und Wiedergabe jeder Art von Geräuschen. Dies geschieht mit Hilfe zahlreicher Schalter und Hebel, die sich auf der Vorderseite befinden. Es ist sehr schwer, sich da auszukennen. Wenn man eine Sendung aufnehmen will, so kann es vorkommen, daß man dabei löscht. Und wenn man eine Sendung löschen will, so ist es keine Seltenheit, daß man dabei die heitersten Gespräche aufnimmt. Am Schaltbrett oben befinden sich das Magische Auge und zwei Rollen, auf denen das Tonband läuft. Darunter befinden sich die Magnetköpfe, Bandregulierer oder wie die Dinge sonst heißen. Links in der unteren Ecke ist ein Schalter, mit dem wir Radio- und Mikrophonaufnahmen einstellen können. Dabei kann geschehen, daß trotz aller Mühe keine Sendung auf dem Band ist, weil man den Schalter anstatt auf „Mikro" auf „Radio" gestellt hat. Ein anderes Mal hat man den Hebel auf „Mikro" gestellt, und man glaubt, daß nun alles in Ordnung sei. Wenn man aber dann die Sendung anhören will, so bleibt es wieder still. Nach langem Suchen bemerkt man dann endlich, daß diesmal der Knopf beim Mikrophon unten anstatt oben war. Rechts befindet sich noch ein Knopf, der ist aber harmlos. Mit ihm schaltet man den „Vorlauf", den „Rücklauf" und „Halt" ein. Ach, jetzt haben wir den Schalter vergessen, der am schwersten zu bedienen ist. Mit ihm stellt man „Aufnahme", „Wiedergabe" und „Löschen" ein. Diesem verhängnisvollen Knopf sind auch wir zum Opfer gefallen. Mit vieler Mühe hatten wir eine nette Reportage zusammengestellt. Als wir sie anhören wollten, betätigten wir einen falschen Hebel und der Großteil der Reportage war gelöscht. Doch nun zu den technischen Einzelheiten.

Musik, Wort und Geräusch werden auf einem Film festgehalten, der mit einer magnetisierbaren Schicht bedeckt ist. Die vom Mikrophon ausgehenden Stromschwankungen werden dem Aufnahmeknopf zugeführt. Dieser magnetisiert das abrollende Band im Rhythmus der Schallschwingungen, das heißt: der Mikrophonstrom wird im Verstärker verstärkt und der Spule des elektromagnetischen Sprechkopfes zugeleitet. Dadurch wird das Magnetband magnetisiert. Umgekehrt dient der Sprechkopf auch für die Schallwiedergabe, indem man das magnetisierte Tonband neuerlich am Sprechkopf vorbeiziehen läßt und dadurch Induktionsströme in seiner Wicklung hervorruft, die nach Verstärkung dem Lautsprecher zugeführt werden. Ein besonderer Elektromagnet dient zum Löschen der magnetischen Tonaufnahme. Das Tonband wird über Leitrollen an den Magnetköpfen vorbeigeführt und auf den Bandspulen aufgewickelt.

Hermann Kuhn, Roland Krempler, Heinz Krnavek, 2. c Kl.

Erziehung und Menschenrechte

Prof. J. KALTENECKER

„Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung . . . Die Ausbildung soll die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zum Ziele haben. Sie soll Verständnis, Duldsamkeit und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen und religiösen Gruppen fördern und die Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens begünstigen."

(Aus dem Art. 26 „Erklärung der Menschenrechte")

Wir haben gelernt, daß wir nicht allein in Frieden leben können. Unser eigenes Wohlbefinden hängt von dem Wohlbefinden anderer, oft weit entfernter Nationen ab. Wir haben gelernt, daß wir wie Menschen und nicht wie der Vogel Strauß oder wie Neidhammel leben dürfen. Wir haben gelernt, daß DIE MENSCHHEIT EINE FAMILIE ist.

Die Knaben und Mädchen, die heute unsere Schule besuchen, sind jene künftigen Männer und Frauen, die die Welt von morgen formen werden. Wenn sie von den Völkern der Vergangenheit und Gegenwart lernen, wenn sie die Geschichte, die Bodenverhältnisse, das Klima, die Flora und Fauna, ein wenig von den Dichtern, Musikern und darstellenden Künstlern und ein wenig von ihren Sprachen lernen, werden sie allmählich die Ähnlichkeit und die Verschiedenheit der Menschen begreifen beginnen, werden lernen, alle Völker mit ihren zahlreichen Berührungspunkten als eine große Familie zu betrachten.

Die meisten Schüler wissen schon, daß unsere Welt eine Welt voll Konflikten ist; eben deshalb aber müssen sie lernen, daß diese Konflikte überwunden werden können, daß wir aus der Geschichte jener Menschen lernen können und müssen, die, wie Fridtjof Nansen, Henri Dunant, Pierre und Marie Curie, Louis Pasteur und Albert Schweitzer, geradezu zum Symbol der friedlichen und fruchtbaren Zusammenarbeit der ganzen Welt geworden sind. Die Einheit der Welt und das Gemeinsame aller Menschen — das Einende, nicht das Trennende — wollen wir betonen.

Als die Lehrer unserer Schule vor dem Versuch der Bewältigung dieser Aufgabe standen, war es ihnen klar, daß es nicht genügen würde, den Text der Erklärung der Menschenrechte den Schülern einfach darzubieten und zu erklären. Es galt viel mehr, unsere Schule als lebendige Gemeinschaft, als menschliche Gesellschaft im Kleinen zu formen und die Schüler zur praktischen Ausübung aller jener Rechte anzueifern, die in der Erklärung der Menschenrechte niedergelegt sind. Gleichzeitig — und dies ist sehr wesentlich — sind mit diesen Rechten unzertrennlich auch bestimmte Pflichten verbunden. Diese Erziehung im Sinne der Erklärung der Menschenrechte ist somit gleichzeitig eine Erziehung zur Freiheit, eine Erziehung zum Gebrauch der Freiheit, eine höchst wichtige staatsbürgerliche und weltbürgerliche Aufgabe.

Die schon bestehende Schulgemeinde, die auf einer wirklichen Gemeinschaft der einzelnen Klassen beruhen muß, erhält damit neue, wichtige Aufgaben, die, auch wenn sie nicht unmittelbar dem Studium der Erklärung der Menschenrechte gewidmet sind, doch immer ihren Grundsätzen entsprechen!

Eine große Anzahl von historischen, geographischen und kunstgeschichtlichen Filmen und Lichtbildern, — von der Schülergemeinde ausgewählt — brachte Beispiele von der Volkskunst verschiedener Völker und Zeiten. Über Schule und Leben in fernen Ländern wurden von berufener Seite Vorträge gehalten.

Die Schlußfeier der Schule zeigte an Hand von Szenen aus großen Dichtungen der Weltliteratur in dramatischer Form das Problem Mensch und Welt.

Auch die Schaukasten im Schulhaus wurden in den Dienst der großen Sache gestellt und Bilder ausgestellt, welche die kleine und große Familie darstellen, die wir und unser Volk mit allen anderen Völkern bildet.

So wird sich jeder einzelne Schüler in der Erfüllung seiner Pflichten in der Schülergemeinde der Tatsache bewußt, daß er ein Glied einer wirklichen Gemeinschaft ist, die selbst wieder ein Glied unserer menschlichen und staatlichen Gesellschaft ist.

Besten Ausdruck fand dies vielleicht durch die rasche und tatkräftige Aktion für die Opfer der Überschwemmung in Holland, aber auch durch die Einladung an einsame alte Menschen, an unseren fröhlichen Festen teilzunehmen.

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und gemeinsames Wollen, Hilfsbereitschaft und Dienst an der Gemeinschaft sind heute für unsere Schüler keine abstrakten Begriffe mehr, sondern lebendig bejahte Wirklichkeit. Die Vielfalt der Berichte in diesem Heft zeigt, daß Lehrer und Schüler nicht nur im täglichen Unterricht in den Klassen, sondern auch bei Vorträgen, Ausstellungen, Filmen, den heiteren und ernsten Festen, bei der Mitarbeit an Gemeinschaftsaktionen immer den Gedanken und den hohen Idealen der Menschenrechte Ausdruck gaben. So wird weiter das Gefühl in allen von uns wachsen, etwas zur Förderung der gegenseitigen Verbundenheit der Menschen in aller Welt beitragen zu können.

Lehrer berichten

... über Erziehungsarbeit und Erziehungshilfen

KÖRPERERZIEHUNG

Mit Beginn des Schuljahres 1952/53 wurde das Freiluftturnen auf dem Wihoko-Platz in der Oswaldgasse wieder aufgenommen. Dabei wurden vor allem die großen Kampfspiele, Handball und Fußball gepflegt und eine Reihe von Wettspielen zwischen den einzelnen Klassen der Anstalt, aber auch gegen andere Schulen ausgetragen.

Mit Einbruch der kalten Jahreszeit wurde das Turnen im allgemeinen in den Turnsaal verlegt. Dieser bietet uns mit seiner gediegenen Anlage, großen Fenstern, einem Gummibodenbelag und einer modernen Duschanlage mit 16 Warm-Kaltwasserbrausen, die jederzeit zur Verfügung stehen, die Möglichkeit zu einem zeitgemäßen, hygienischen Turnunterricht. Neben den Saalballspielen tritt vor allem das Geräteturnen in den Vordergrund. Leider konnten infolge des Klassenzuwachses nicht alle Turnstunden untergebracht werden, doch gelang es, den Rest der Turnstunden in der benachbarten Volksschule zu halten.

Allgemeiner Beliebtheit bei den Schülern erfreuen sich die Schikurse. Dank der großzügigen Unterstützungen durch den Elternverein und die Schulgemeinde konnten für fünf Klassen Schikurse durchgeführt werden, für die 2. a, 2. b und 2. c in Saalbach und für die 5. und 6. Klasse in Krippenbrunn. Hier wurde besonderer Wert darauf gelegt, die neuesten Erfahrungen im Schilauf zu verwerten und die Schüler zu begeisterten Tourenfahrern zu machen.

Mit Beginn der schöneren Jahreszeit wurde das Turnen auf einen neuen Sportplatz verlegt, der auch geeignete Lauf- und Sprungbahnen besitzt, es ist dies der Union-Platz bei Schönbrunn. Dort finden nun die Freiluftnachmittage statt. Die Leistungen in den Grundübungen des Laufens, Springens und Werfens haben sich sehr

verbessert, was bei den am 24. 6 und am 26. 6. abgehaltenen Leistungserhebungen bzw. Meisterschaften zum Ausdruck kam.

Bei Schlechtwetter gingen einige Klassen an ihrem Freiluftnachmittag ins Amalienbad schwimmen.

FERIENAKTION

Wie alljährlich werden auch heuer wieder einige Schüler in den Ferienheimen St. Wolfgang und Josefsberg sechs bzw. vier Wochen einen schönen Ferienaufenthalt verbringen können.

Die Kosten dieser Aufenthalte werden im allgemeinen von den Eltern getragen, in einzelnen Fällen werden Unterstützungen der Krankenkassen, der Postdirektion und der Gewerkschaft der Mittelschullehrer gewährt.

Unsere Buben haben sich in der Heimgemeinschaft bisher immer gut bewährt, einzelne wurden in den Berichten des Ferienhortes lobend erwähnt.

Prof. H. KLIEN.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULPSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSSTELLE

Insgesamt fünf Schüler wurden im Verlauf dieses Jahres wegen besonderer Lern- und Disziplinschwierigkeiten an die Beratungsstelle (Leitung Doz. Dr. Bolterauer) überwiesen, wovon einer noch in Behandlung steht.

BERUFSBERATUNG

Von den beiden 4. Klassen wurden alle Schüler, die unsere Anstalt mit Ende dieses Jahres verlassen, an die Berufsberatung des Arbeitsamtes gewiesen. Es wurden so 32 Schüler, die eine Lehrstelle antreten oder eine Fachschule besuchen wollen, erfaßt.

BUCHKLUB DER JUGEND

107 Schüler sind Mitglieder des Buchklubs der Jugend. An der Aktion gegen Schundliteratur nahmen wir mit großem Erfolg teil. Von den beiden Reihen „Frische Saat" und „Das große Abenteuer" wurden zur Einführung an unserer Schule über 800 Hefte abgesetzt. Von den Buchklubmitgliedern werden laufend Berechtigungsscheine zum verbilligten Bezug der Hefte bezogen. Auch an der 1. Wertlotterie des Buchklubs beteiligten sich unsere Schüler.

Prof. Dr. B. BRANDTNER.

MUSIKHÖRSTUNDEN

In acht Hörstunden hörten alle Klassen der Unterstufe Streichquartette von Haydn und Mozart und alle Klassen der Oberstufe die Entwicklung der Streichquartette von Haydn bis Schubert.

THEATER DER JUGEND

Wie im vergangenen Jahr boten auch heuer die Abonnementsveranstaltungen den Schülern der Oberstufe und der Unterstufe den gesicherten Besuch wertvoller Aufführungen.

Prof. J. LANGER.

. . . über Hilfsmittel zum Unterricht

LICHTBILD UND FILM

Zu Projektionszwecken steht der Schule ein Ica-Diaskop für Groß-Dias mit 500 W-Lampenbestückung, ein Pantax-Kleinbildwerfer, der im Schuljahr 1952/53 erworben wurde, und gemeinsam mit dem MRg. XII ein Agfa 16 mm Schmalfilmprojektor zur Verfügung. Projektionsmöglichkeiten ergaben sich im Physiksaal, der 2. c Klasse und im Festsaal, der besonders herangezogen werden mußte, obzwar der lange Anmarschweg sich ungünstig auswirkte. Bis 31. Mai ergab sich eine Verwendung von Lichtbild und Film in 125 Unterrichtsstunden, und zwar in Deutsch 2 Stunden, in Geschichte 20 Stunden, in Geographie 67 Stunden, in Naturgeschichte 32 Stunden und in Naturlehre 4 Stunden. Prof. Dr. AUER.

MAGNETOPHON

Im Dezember 1952 kaufte der Elternverein ein Magnetophon und überreichte es der Schule als Weihnachtsgeschenk. Es ist ein Gerät der Type Hornyphon „Virtuoso" WM 9542 A und hat für die Schule den Vorteil, daß es in Handkofferformat (Gewicht 10,7 kg) gebaut ist und somit ohne Schwierigkeiten in die Klassen mitgenommen werden kann. Die Bedienung des Gerätes (Aufnahme, Wiedergabe, Löschen usw.) ist denkbar einfach und erfordert keinerlei genauere technische Kenntnisse. Die Tonqualität ist für Schulzwecke ausgezeichnet. Das Gerät arbeitet mit einem 6.35 mm breiten Tonband und einer Geschwindigkeit von 9.5 cm/sec. Da das Band doppelt bespielbar ist, beträgt die Spielzeit einer vollen Spule (180 m) 2mal 30 Minuten. An weiteren Vorteilen seien noch der schnelle Vorlauf (3 Minuten für 180 m) und die Möglichkeit eines Anschlusses eines zweiten Lautsprechers erwähnt, dessen Lautstärke auch für den Festsaal ausreichend ist.

Als Mikrophon besitzen wir ein hochwertiges Studiomikrophon (Philips Typ EL 6020) das mit seinen drei verschiedenen Empfindlichkeiten ausgezeichnet arbeitet.

Der Zweck eines Magnetophons an sich ist die Aufnahme von Sprache und Musik und deren Wiedergabe zu einem ganz beliebigen Zeitpunkt. Daraus ergeben sich für den Unterricht viele Möglichkeiten. Zunächst sei auf die Sprecherziehung in allen Sprachfächern hingewiesen. Nicht nur daß es für jeden Schüler ein Erlebnis bedeutet, selbst ins Mikrophon reden und seine eigene Stimme dann hören zu können, kann er vielmehr an seiner Aussprache selbst Kritik üben.

Eine weitere und wichtige Aufgabe erwächst dem Magnetophon in Verbindung mit dem Schulfunk. Viele Schulfunksendungen bleiben unbeachtet, weil sie zu einem für den Unterricht im betreffenden Gegenstand gerade ungünstigen Zeitpunkt gesendet werden. Diese Schwierigkeit fällt weg, wenn die Sendung auf ein Band aufgenommen wird. Der Lehrer kann nun die Sendung zunächst allein anhören und entscheiden, zu welchem Zeitpunkt er sie in den Unterricht einbauen will. Auch kann die Wiedergabe an geeigneten Stellen unterbrochen werden, wenn etwa ein Ausdruck besonders erläutert werden soll, wieder ein Vorteil gegenüber der Direktübertragung. Interessante Sendungen können beliebig lange aufbewahrt werden, vorausgesetzt, daß das Band nicht für neue Aufgaben gebraucht wird.

Bei der Aufnahme von Radiosendungen begegnet uns allerdings noch eine große Schwierigkeit. Unser Rundfunkgerät gestattet keine Direktaufnahme ohne Lautsprecher, sondern erfordert eine Mikrophonaufnahme, eine solche ist aber vor allem der unzureichenden Tonqualität unseres Empfangsgerätes wegen, mit sehr großen Nebengeräuschen verbunden.

Erwähnt sei noch die Möglichkeit der Aufnahme von Schulfeiern und Ausschnitten von Schulstunden, die von den Eltern sicher mit Interesse gehört werden. Mit dem Magnetophon hat die Schule eine außerordentlich wertvolle und beliebte Ergänzung des Unterrichtes erhalten. Prof. K. GEISSLER.

SCHULFUNK

Während des Schuljahres wurden von den einzelnen Klassen vor allem die Sendungen für die Gegenstände Deutsch, Englisch und Geschichte gehört. Der Mangel eines geeigneten, störungsfreien Gerätes hat den Empfang der Sendungen allerdings gelegentlich beeinträchtigt. Wenn unser Wunsch nach einem neuen Rundfunkgerät im nächsten Schuljahr in Erfüllung gehen kann, wird es mit Hilfe unseres Magnetophons möglich sein, Sendungen auf ein Tonband aufzunehmen und aufzubewahren und bei passender Gelegenheit nach dem Wunsch des Lehrers und den Erfordernissen des Unterrichtes zu verwenden. Prof. Dr. E. KUFFNER.

BÜCHEREIEN UND LEHRMITTELSAMMLUNGEN

Lehrerbücherei: Im Verlauf des Schuljahres wurden 27 neue Werke erworben, darunter Eduard Spranger: Psychologie des Jugendalters; Heinrich Heine: Sämtliche Werke; Guggenbühl: Quellen zur allgemeinen Geschichte des Mittelalters und zur neuesten Zeit; Brandstätter: Chemische Schulversuche; Wessel: Physik.

Wenn der Zustand der Bücherei im allgemeinen auch gut ist, wären bei ihrem bescheidenen Umfang noch manche Wünsche zu erfüllen. Besonders wichtig wäre die Anschaffung eines modernen Konversationslexikons, da das in der Lehrerbücherei vorhandene aus dem Jahre 1907 stammt und daher den Bedürfnissen in den realistischen Fächern gar nicht mehr entspricht. Seine Kosten würden allerdings S 3600.— betragen. Prof. Dr. W. BLUM.

Schülerbücherei: Die Schülerbücherei umfaßt gegenwärtig 847 Bände, die sich durchwegs in gutem Zustand befinden. Im Verlaufe dieses Schuljahres wurden insgesamt 48 Bücher erworben, von denen 40 aus einer Spende des Stadtschulrates stammen. Wir nennen daraus insbesondere: Andersen-Nexö: Pelle, der Eroberer; Shakespeare: Komödien; Grillparzers Werke in 4 Bänden; Gogol: Die toten Seelen; Stifter: Studien; Saint Exupery: Wind, Sand und Sterne; Welt und Wissen; Frohes Schaffen.

Durch die Neuformierung der Schülerbücherei, die für das nächste Schuljahr vorgesehen ist, soll jede Klasse aus den vorhandenen Beständen eine gewisse Anzahl ihr altersmäßig zusagender Bücher erhalten, die sie selbst verwalten wird. Dazu ist es notwendig, daß in einigen Klassen für eine entsprechende Unterbringung der Bücher Kasten angeschafft werden.

Im Schuljahr 1952/53 wurden für Neuanschaffungen S 156.— aufgewendet.

Prof. J. KALTENECKER.

Schülerlade: Im Schuljahr 1952/53 wurden an Schüler der Anstalt 450 Schulbücher leihweise ausgegeben; die dafür eingenommenen Leihgebühren, die wieder restlos zum Ankauf von Büchern verwendet werden, betrugen S 879.80. Dazu kommen noch die während des Schuljahres an einzelne Klassen ausgegebenen Lesetexte für Deutsch. 126 Bücher, teils neu, teils antiquarisch, wurden im Schuljahr 1952/53 angekauft. Die Kosten beliefen sich auf S 1566.44. Im Zuge der Aktion „Schüler verkaufen Schülern ihre alten Lehrbücher" wurden 135 Verkäufe getätigt. Von der Schulgemeinde wurden Ende des Schuljahres 1951/52 S 250.— zum Ankauf von Büchern und S 250.— zum Ankauf von englischer Klassenlektüre gespendet. Dies ist um so begrüßenswerter, als der Unterricht in der modernen Fremdsprache (Englisch) unter dem Mangel an geeigneten englischen Lesetexten leidet; hier wird in Zukunft noch sehr viel Arbeit zu leisten sein.

Für den Fremdsprachenunterricht wurden der Schule vom Information Center 44 Bücher, teils englisch, teils deutsch, leihweise zur Verfügung gestellt, die bei Lehrern und Schülern gute Aufnahme fanden. Die Aktion wird im nächsten Schuljahr

erweitert fortgesetzt werden. Dem Lehrkörper wurde allmonatlich die Zeitschrift „Erziehung" zur Verfügung gestellt. Die Schüler bekamen jeden Monat die Bilderzeitung „Young People", die sich größter Beliebtheit erfreut; viele Schüler sammeln die Zeitschrift. Außerdem wurden der Schule eine größere Anzahl von Exemplaren folgender Werke als Geschenk übergeben: USA, its land, its people, its industries; Grundriß der Geschichte der Vereinigten Staaten; Bilderatlas der USA; Das American Institute stellte ferner unseren Schülern alle 14 Tage eine größere Anzahl von Kinokarten zum kostenlosen Besuch des Kosmosfilmtheaters zur Verfügung.

Für den Französisch-Unterricht standen als wertvolle Hilfsmittel die Zeitschriften „Illustration", „Courier" und „La Terre des Jeunes" zur Verfügung.

Prof. Dr. E. KUFFNER.

Lehrmittelsammlung für Geschichte: Der Bestand an Wandkarten ist im allgemeinen ausreichend, doch zum Teil materialmäßig überaltert. Auftretende Beschädigungen sind nur mehr teilweise reparabel. Der überwiegende Teil der Wandbilder ist inhaltlich unbrauchbar. Wünschenswert wäre der Ersatz dieses unbrauchbaren Anschauungsmaterials durch entsprechende Klein-Dias (5 x 5) sowie der Ankauf neuer Wandkarten.

Lehrmittelsammlung für Geographie: Die Sammlung verfügt über ausreichendes Kartenmaterial in zumeist gutem Zustand. Das Veranschauungsmaterial ist teilweise stark veraltert und deshalb unbrauchbar.

Erwerbungen im Schuljahr 1952/53: Wandkarte für Oberösterreich phys. 1 : 100.000; Wandkarte Österreich phys. 1 : 300.000 und Wandkarte Weltverkehr 1 : 25 Mill. und die Kleinbildreihe Frankreich. (Vom BMfU bzw. Stadtschulrat für Wien zugeteilt.)

Die Anschaffung von Klein-Dias, vor allem die Reihe „Schönes Österreich" und „Gestirne", einer Landkarte des Bundeslandes Tirol und einer Wirtschaftskarte von Niederösterreich wäre wünschenswert. Ein Betrag von 600.— Schilling wäre dazu notwendig.

Prof. Dr. R. AUER.

Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte: Im Berichtsjahr konnte nichts Neues angeschafft werden. Die meisten Tierbilder befinden sich in einem traurigen Erhaltungszustand. Um sie zu retten, wäre ein baldiges Aufziehen auf Pappe dringend erforderlich. Bei dem Mangel an Insektenbildern muß ein Großteil des Unterrichtes in der 3. Klasse ohne das nötige Anschauungsmaterial durchgeführt werden. Die Anschaffung derartiger Bilder, die von deutschen Firmen in reicher Auswahl angeboten werden, wäre sehr notwendig.

Prof. Dr. A. GILLI.

Lehrmittelsammlung für Physik: Die Lehrmittelsammlung für Physik ist dem Umfang nach ziemlich klein, ermöglicht aber dennoch die Ausführung der wichtigsten Grundversuche aus den meisten Stoffgebieten.

Durch die Ereignisse nach Kriegsende verlor die Sammlung einige wertvolle Geräte, besonders auf dem Gebiete der Radiotechnik, andere Apparate wurden mutwillig beschädigt.

In den folgenden Jahren wurden nun eine Reihe von Reparaturen vorgenommen, und einige neue Apparate konnten käuflich erworben werden, z. B. ein Amperemeter, ein Voltmeter, Modelle für Zweitakt- und Viertaktmotoren, eine Schwungmaschine, ein Gleichrichtergerät (die Schule ist an das Wechselstromnetz angeschlossen) und verschiedene kleinere Geräte. Natürlich mußten viele Wünsche der Physiker wegen der hohen Anschaffungskosten der Apparate immer wieder unberücksichtigt gelassen werden.

Da ein Teil der vorhandenen Geräte veraltet ist, muß neben dem Ausbau der Sammlung auf alle Stoffgebiete in Zukunft auch auf eine allmähliche Modernisierung hingearbeitet werden.

Prof. K. GEISSLER.

Lehrmittelsammlung für Chemie: Die Sammlung reicht aus, um die notwendigen Experimente durchführen zu können. Erworben wurden Bechergläser und Stehkolben. Angeschafft sollten noch werden: anorganische und organische Präparate und ein Gewichtssatz zur analytischen Waage.

Prof. Dr. H. WOLCHOWE.

Lehrmittelsammlung für Musik: Es wurden 20 Chorliederbücher und die Partitur der Kindersymphonie von Rhomberg angeschafft. Die Sammlung ist in Ordnung, die Anschaffung eines Plattenspielers wäre jedoch zur Gestaltung des Unterrichtes sehr wesentlich. Prof. J. LANGER.

Lehrmittelsammlung für Handarbeit: Bei der Übergabe der Werkzeuge anläßlich des Ausscheidens des Herrn Professor Klement aus dem Dienst im Jänner d. J. waren die vorhandenen Werkzeuge in gutem Zustand. Die Sammlung ist verhältnismäßig groß und vielseitig. Es ist Werkzeug zum Drechseln, zum Treiben, für Tischlerarbeit und Buchbinderarbeit vorhanden, auch zum Hartlöten fehlt nur Weniges noch. Es sind viele Spezialwerkzeuge da, die aber im Massenunterricht und bei den geringen Mitteln, die für Material aufgebracht werden können, nicht ausgewertet werden können.

Damit ein hindernisfreies Arbeiten im Klassenbetrieb leichter möglich ist, hat Herr Prof. Klement in der ersten Hälfte des Schuljahres mit den ihm zugewiesenen Mitteln eine Reihe wichtiger Werkzeuge angeschafft. Diese brachten uns wieder einen kleinen Schritt dem Ziele des Handarbeitsunterrichtes näher, den Schüler mit dem Gebrauch der verschiedensten Werkzeuge bekannt zu machen und zu schöpferischem Schaffen anzuregen.

Wünschenswerte Anschaffungen: Zu den neuangeschafften Schraubstöcken, die nur mittels Schrauben fix befestigt werden können, müßte eine Feilbank beschafft werden. Es würde nötigenfalls Holz dafür genügen, da man sie selber herstellen kann. Sehr wichtig wären noch richtige Hobelbänke, damit mehrere Schüler gleichzeitig hobeln können. Die beiden vorhandenen Tischhobelbänke sind für Schüler schwer zu brauchen. Eine Bohrwinde und Schneckenbohrer verschiedenen Durchmessers dazu sind uns heuer schwer abgegangen, auch eine Anzahl von Lötkolben, Flach-, Rund- und Schnabelzangen, ebenso fehlt eine Lochzange bzw. ein Sortiment von Locheisen.

Wir haben in der Schule eine sehr schöne Dunkelkammer und alle Räumlichkeiten, um mit dem Photographieren beginnen zu können. Die Dunkelkammer ist teilweise schon wieder instandgesetzt. Es fehlen noch Wannen zum Entwickeln, Fixieren und Wässern. Ein modernerer Vergrößerungsapparat wäre sehr erwünscht oder wenigstens ein lichtstarkes Objektiv für den vorhandenen, der allerdings Privateigentum ist. Teilnehmer an einem Photoklub oder Photokurs werden nicht fehlen. Es haben sich in der fünften und sechsten Klasse bereits 24 Schüler dafür gemeldet.

Um im Handarbeitsunterricht auch den Linolschnitt und Holzschnitt pflegen zu können, brauchte die Schule eine Kopierpresse, wie sie früher in Büros verwendet wurde, eine dicke Glasplatte und Mittel für feine Geisfüße und Hohleisen, Feinleder- oder Leinenwalze.

Prof. W. SCHWARZL

Lehrmittelsammlung für Zeichnen: Die Sammlung ist teilweise leicht beschädigt. Neu erworben wurden 57 farbige Kunstkarten (Hauptwerke der Malerei). Nötig wäre eine Erweiterung der Fachbücherei. Prof. A. BUBERL.

LEHRAUSGÄNGE IM VERGANGENEN SCHULJAHR

1a Geschichte: Ägyptische Sammlung im Kunsthistorischen Museum
Geographie: Perchtoldsdorf
Naturgeschichte: Tiergarten — Schönbrunn

1b Geographie: Perchtoldsdorf
Naturgeschichte: Tiergarten — Schönbrunn

2a Geschichte: Römisches Museum — Urgeschichtl. und römische Funde im Niederösterreichischen Landesmuseum
Naturgeschichte: Naturhistorisches Museum

2b Geschichte: Römisches Museum — Urgeschichtl. und römische Funde im Niederösterreichischen Landesmuseum

2c Geschichte: Römisches Museum — Urgeschichtl. und römische Funde im Niederösterreichischen Landesmuseum
Naturgeschichte: Naturhistorisches Museum

3a Geschichte: Schloß Schönbrunn (Park, Schauräume, Wagenburg)
Zeichnen: Tiergarten
Naturgeschichte: Naturhistorisches Museum

3b Geschichte: Schloß Schönbrunn (Park, Schauräume, Wagenburg)
Zeichnen: Tiergarten
Naturgeschichte: Naturhistorisches Museum

4a Geschichte: Ringstraße — Hofburg
Gemeinderatssitzung

4b Geschichte: Technisches Museum (Erfindungen des 18./19. Jhd.)

5. Geschichte: Antiken-Sammlung im Kunsthistorischen Museum
Naturgeschichte: Palmenhaus — Botanischer Garten
Naturlehre: Simmering-Graz-Pauker A.G. Waggonfabrik
Kunsterziehung: Kunsthistorisches Museum, Antikensammlung

6. Naturgeschichte: Naturhistorisches Museum
Naturlehre: Vermessungsübungen am Schulgebäude und im Überschwemmungsgebiet

Der Elternverein berichtet

Im Verlauf des Schuljahres 1952/53 wurden eine Hauptversammlung, vier Ausschußsitzungen und einige Klassensprechabende gehalten. Reges Interesse bei den Eltern fanden die Vorträge der Elternschule, die von Dir. Jalkotzy gehalten wurden. Unterstützungen gewährte der Elternverein der Schülerlade, für die Veranstaltung der Schikurse und zum Kauf des Magnetophons.

Bei der letzten Ausschußsitzung am 17. 6. 1953 bewilligte der Elternausschuß einen Betrag von S 2200.— für folgende Ausgaben:

Spende an die schulpsychologische Beratungsstelle	S 200.—
Ankauf eines Rundfunkgerätes	S 900.—
Beitrag zum Ankauf eines Episkops	S 250.—
Ankauf von englischen Lesetexten	S 300.—
Für die Schülerlade	S 250.—
Für die Schülerbücherei	S 200.—
Regiebeitrag für Auslagen im Zusammenhang mit den Schlußveranstaltungen	S 100.—

Dem Ausschuß des Elternvereines gehören 23 Mitglieder an.

Ing. HUSZAR, Obmann des Elternvereines.

Der Schularzt berichtet

Nach Durchuntersuchung der neueintretenden Schüler kann mit ganz geringer Ausnahme ein sehr gutes ärztliches Urteil abgegeben werden. Auch die laufenden Kontrolluntersuchungen haben gute Resultate aufzuweisen. Die für den Schilehrgang genannten Schüler wurden vor und nach dem Kurs untersucht, wobei keine gesundheitliche Störung insbesondere von Seiten der Kreislauforgane festgestellt werden konnte. Die Pockenschutz-Wiederimpfung wurde rechtzeitig durchgeführt, dabei konnte keine Komplikation festgestellt werden. Abschließend kann mitgeteilt werden, daß der Gesundheitszustand der Schüler der Anstalt überdurchschnittlich gut ist.

Dr. Fritz FADERLER

Der Direktor berichtet

über Unterricht und Erziehung an unserer Schule

Das Unterrichten ist heute schwieriger als früher einmal, denn die Aufgaben der Schule haben sich vermehrt. Einerseits hat sich das Lehrgut wesentlich vergrößert, man denke nur an die Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik, andererseits kann sich die Schule nicht mehr darauf beschränken, nur Wissen zu vermitteln und den Verstand zu bilden, sondern sie muß heute mehr denn je sich um die Gesamtpersönlichkeit des Schülers kümmern: nicht nur um die Bildung des Verstandes, sondern auch des Charakters und Gemütes, so wie um die körperliche Entwicklung. Der Schüler soll nicht nur Wissen in sich aufnehmen, er muß auch lernen, sein Wissen anwenden und verwerten zu können. Er soll ja für das Leben geschult werden, daher muß der Unterricht lebensnah sein und in Beziehung zu den Erfordernissen des täglichen Lebens stehen. Der junge Mensch, der die Schule verläßt, soll nicht nur etwas wissen, er soll auch etwas können, er soll sich gewisse Fertigkeiten angeeignet und alle seine Fähigkeiten so entwickelt haben, daß er sich im Leben bestmöglich bewähren kann.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Schule viele Schwierigkeiten zu überwinden. Abgesehen von denen, deren Ursache in der Knappheit der zur Verfügung stehenden Geldmittel liegt, wodurch der Unterricht nicht immer so durchgeführt werden kann, wie es wünschenswert wäre, sind die Hauptschwierigkeiten zeitbedingt und in den Lebensverhältnissen der Kriegs- und Nachkriegsjahre begründet. Das Elternhaus kann in sehr vielen Fällen dem Kinde nicht jenes häusliche Milieu und jene erzieherischen Einflüsse bieten, die es zu seiner normalen Entwicklung benötigen würde. Vielfach fehlt ein Elternteil oder ist durch einen Stiefelternteil ersetzt, viele Ehen sind zerrüttet, das Familienleben gestört, das Kind findet nicht die nötige Liebe und Geborgenheit. Meist sind die Kinder sich selbst überlassen, es mangelt an der Kontrolle ihrer häuslichen Arbeit. Hier wirkt sich besonders auch die Tatsache ungünstig aus, daß häufig beide Elternteile berufstätig sind. Die schlechten Wohnverhältnisse bringen es mit sich, daß Kinder im Elternhaus keinen eigenen ungestörten Arbeitsplatz, ja manche nicht einmal ein eigenes Bett haben können. An

unserer Schule, die in ihrer sozialen Struktur durchaus der aller anderen Wiener Mittelschulen entspricht, ergibt sich folgendes Bild: etwa die Hälfte aller Schüler schläft im gleichen Schlafraum mit Erwachsenen, etwa 4% haben kein eigenes Bett und müssen dieses teils mit einem anderen Kinde, teils sogar mit einem Erwachsenen teilen. Etwa 20% haben keinen ungestörten Arbeitsplatz und etwa 15% können daheim kein warmes Mittagessen einnehmen. Rund 30% müssen ohne Aufsicht der Eltern ihre Arbeiten verrichten und sind mehr oder weniger auf sich selbst angewiesen. Soweit dies überhaupt erfaßbar ist, sind in mindest 20% der Familien beide Eltern berufstätig und in etwa 15% fehlt der Vater oder die Mutter. In mindest 6% sind die Ehen erwiesenermaßen zerrüttet.

Aus dem Gesagten ist zu entnehmen, daß die Schule heute sich in hohem Maße um die Erziehung im engeren Sinne kümmern muß, da vielfach das Elternhaus versagt. Dazu kommt noch, daß die Erziehung durch ungünstige Einflüsse aller Art, die heute auf den Jugendlichen einwirken, erschwert wird. Um diesen Verhältnissen zu entsprechen, muß sich die moderne Schule darauf einstellen und neue Methoden in Anwendung bringen, um die an sie gestellten Aufgaben meistern zu können.

Unsere Schule bemüht sich, den Unterricht nach modernsten pädagogischen Grundsätzen zu gestalten und die Lehrkräfte sind ehrlich bemüht, ihre Methode ständig zu verbessern. Sie nehmen zu diesem Zwecke an Tagungen und Fortbildungskursen, die von den vorgesetzten Schulbehörden veranstaltet werden (heuer: Anglistentagung und Physikertagung), sowie an Arbeitsgemeinschaften teil, sie besuchen einander im Unterricht, um gegenseitig die Erfahrungen austauschen zu können. Die Direktion informierte sich über die Art der Unterrichtsführung im abgelaufenen Schuljahr wieder durch regelmäßige Hospitierungen und führte nach den Eintragungen im Hospitierbuch rund 100 ganzstündige Hospitierungen durch, welche noch durch eine viel größere Zahl kürzerer Besuche in allen Klassen ergänzt wurden. Im Verlaufe des Schuljahres wurden von der Direktion die Schularbeitenhefte aller Schüler durchgesehen. In 9 Konferenzen berieten Direktion und Lehrkörper über schulische Belange.

An unserer Schule werden sehr stark neuzeitliche Unterrichtsmittel, wie Magnetophon, Schallplatten und Schulfunk verwendet, besonders häufig Film und Lichtbild. Lehrausgänge sind sinnvoll in den Unterricht eingebaut und wurden auch heuer nach einem für die gesamte Anstalt ausgearbeiteten Lehrausgangsplan durchgeführt. Die bereits geplant gewesene Schullandwoche für die 4. Klassen in Obertraun konnte aus staatsfinanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Musikhörstunden, ausgeführt von hervorragenden Musikern, gemeinsamer Theater- und Konzertbesuch, die Mitwirkung bei der Gestaltung von Schulfeiern und im Schülerorchester, sollten auch in diesem Schuljahre zur musischen Erziehung beitragen. Jegliche Unterrichtsgestaltung zielte auf die aktive Mitarbeit der Schüler hin, das Hauptgewicht wurde auf die Tätigkeit in der Schule gelegt, die häuslichen Arbeiten auf das Notwendigste beschränkt. Um eine Kontrolle über die Dauer der häuslichen Arbeiten zu haben, ließen einige Lehrer zu den Hausübungen die Arbeitszeit angeben. Jedenfalls wurden die Hausarbeiten derart bemessen, daß jeder Schüler, der im Unterricht aufmerksam mitarbeitete, daheim noch über ausreichende Freizeit verfügen konnte. Jede Klasse hatte wöchentlich einen aufgabenfreien Nachmittag. Um Schülern und Eltern die Aufregungen, die schriftlichen Schularbeiten vorausgingen, zu ersparen, wurden keine Arbeitskalender bekanntgegeben, dafür wurden Anforderung und Bedeutung der schriftlichen Arbeiten nicht höher bemessen als bei mündlichen Leistungen.

Der Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung unserer Schüler wurde ein besonderes Augenmerk zugewendet. Sie standen unter regelmäßiger Kontrolle des Schularztes. Für hygienische Verhältnisse im Schulhaus und in den Klassenräumen wurde bestens vorgesorgt, der moderne Neubau des Schulgebäudes macht sich hier besonders angenehm geltend. Außer einem allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Turnsaal stehen den Schülern auch kalte und warme Brausebäder zur Verfügung. In der schönen Jahreszeit hatte jede Klasse wöchentlich einen Freiluftnachmittag auf dem Sportplatz, manche Klassen gingen auch schwimmen. Für die gesamte Schule wurden zwei ganztägige und ein halbtägiger Wandertag durchgeführt. Im Winter wurden mehrere Schikurse veranstaltet. Für die Ferien vermittelte die Schule einigen Schülern ermäßigte Erholungsaufenthalte.

Die Schule förderte in jeder Hinsicht die Einrichtungen der Schulgemeinde und legte Wert auf eine möglichst weitgehende Selbstverwaltung und Selbstverantwortlichkeit der Schüler, etwa bei der Ausübung verschiedener Klassengeschäfte, bei der Aufrechterhaltung der nötigen Disziplin (Ordnerdienst während der Pausen), bei der Freizeitgestaltung (wöchentliche Filmnachmittage, verschiedene Klubs). Es wurde versucht, bei den Schülern das Verständnis für den Mitmenschen und die Gemeinschaft zu wecken und im Sinne einer Völkerverständigung und der Achtung der Menschenrechte zu wirken. Schwierige Erziehungsfälle wurden einer psychologischen Betreuung überwiesen. Die sozialen Verhältnisse wurden nach Tunlichkeit berücksichtigt. Im abgelaufenen Schuljahr hatten 151 Schüler um Schulgeldermäßigung angesucht. Das Schulgeld konnte 6 Schülern auf $^3/_4$, 13 auf $^1/_2$, 32 auf $^1/_4$, 72 auf $^1/_8$ des vollen Betrages ermäßigt werden, 21 Schüler wurden ganz befreit.

Eine große Anzahl der Schüler konnte mit Schulbüchern beteilt werden, eine Schülerbücherei stand allen zur Verfügung. Einige Schüler erhielten Studienbeihilfen. Ein Tagesschülerheim, welches in den letzten Jahren einer größeren Zahl von Schülern die Möglichkeit gab, nachmittags in der Schule unter Aufsicht die Aufgaben zu machen und sich nachher auch noch einer vernünftigen Freizeitgestaltung zu erfreuen, kam im abgelaufenen Schuljahr nicht zustande. Die Berufswahl wurde abgehenden Schülern durch Berufsberatung erleichtert.

Auch in diesem Schuljahr war die Zusammenarbeit zwischen Elterngemeinde und Schule denkbar günstig, diese Zusammenarbeit wurde durch Versammlungen, Klassenelternabende und durch Vorträge für die Eltern (Elternschule) gefördert. Eine große Hilfe für die Schule bedeutete die finanzielle Unterstützung, die ihr vom Elternverein zuteil wurde.

Da auch die Schulbehörde unseren Bemühungen stets wohlwollendes Verständnis entgegenbrachte, waren alle Voraussetzungen gegeben, um die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten zu einem Erfolg zu führen. Jetzt, zum Abschluß des Schuljahres, kann gesagt werden, daß seine unterrichtlichen und erzieherischen Erfolge recht befriedigend waren. Nur eine sehr geringe Anzahl von Schülern hat das Lehrziel nicht erreicht, und auch im Benehmen traten nur ganz vereinzelt gröbere Verstöße auf. Die geistige, charakterliche und körperliche Erziehung unserer Schüler hat auch in diesem Schuljahr deutlich erkennbare Fortschritte gemacht!

Die folgende Übersicht soll einen genauen Einblick in die Klassifikationsergebnisse des abgelaufenen Schuljahres geben:

BEURTEILUNGSERGEBNIS

Klassen	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	5	6	zusammen
	Schüler												
Ende des Schuljahres 1951/52 hatten eine Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung	7	3	5	3	3		6	4	6		5		42
entsprochen haben	4	3	4	2	3		5	4	2		5		32
Endergebnis der Schlußbeurteilung 1951/52													
Zum Aufsteigen waren sehr gut geeignet	1	4	3	1	3		41	2	2		1		21
geeignet	29	24	28	27	24		27	29	24		21		233
nicht geeignet	3	3	1	1	1		6	3	5		2		25
nicht abgeschlossen			1										1

Klassen	1 a	1 b	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	4 a	4 b	5	6	zusammen
Zu Ende des Schuljahres 1952/53 waren zum Aufsteigen												
sehr gut geeignet	7	4	3	4	3	1	5	6	2	2	1	38
geeignet	25	21	14	19	23	21	24	21	25	17	15	225
nicht geeignet	3	3	1	2	0	2	—	1	1	4	—	17
Eine Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung wurde bewilligt	4	4	8	3	3	4	2	4	1	2	3	38
Nicht abgeschlossen wurden	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Betragen												
sehr gut	31	23	14	16	22	12	16	15	20	16	14	199
gut	8	8	12	10	7	16	15	17	9	9	5	116
befriedigend	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3
Freigegenstände												
Literaturpflege											21	
Französisch											21	
Stenographie								33	30	25	—	
Chorgesang	11	15	—	12	3	12	—	11	4	—	—	—
Orchester	2	1	—	2	2	2	—	1	2	2	1	—

Stenographie: Am Preisrichtigschreiben und am Preisschnellschreiben des Stenographenbundes beteiligten sich 30 Schüler. Einige wurden ausgezeichnet.

BELOBUNGEN:

1 a: Klaus Hiess, Helmut Hund, Hans Fleischmann, Rudolf Kaplan, Günther Vaclavek, Rudolf Wallenböck und Ferdinand Weber haben einen sehr guten Lernerfolg erzielt. Klaus Prtak und Helmuth Hund haben sich als Klassensprecher mit großem Eifer um die Klassengemeinschaft bemüht. Alfred Hermann war ein vorbildlicher Kassier.

1 b: Sylvia Schlager und Peter Schmid weisen den besten Lernerfolg auf. Sie sind gleichzeitig überaus bescheidene Schüler und erfreuen sich bei allen Klassenkameraden größter Beliebtheit. Hans Aplenc und Günter Kudernatsch haben dieses Schuljahr ebenfalls sehr gut abgeschlossen. Hans Aplenc und Ilse Schneider haben als Klassenvertreter während des ganzen Schuljahres die Interessen ihrer Mitschüler bestens vertreten. Sie konnten dies umso mehr, als sie das volle Vertrauen der Klasse vom ersten Schultag an immer rechtfertigten.

2 a: Max Kraft, Herbert Matras und Herbert Zels haben den besten Lernerfolg erzielt. Durch seine ruhige, überlegene Art und sein kameradschaftliches Wesen war Herbert Zels seiner Klasse Vorbild. Er hat das gute Zusammenleben der Klasse sehr gefördert. Unterstützt wurde er dabei von Karl Holzgruber, Max Kraft und Herbert Matras.

2 b: Vorzugsschüler sind: Litzka, Skopek, Sommer und Willenbacher. Litzka und Willenbacher betätigten sich auch heuer wieder zur vollsten Zufriedenheit der Klasse als Klassensprecher. Litzka betreute, unterstützt von Patat und Pohanka, die Wandzeitung der Klasse. Geyer und Svanda bewährten sich als genau und selbständig arbeitende Kassiere. Sommer und Hartler richteten die Klassenbücherei ein und ver-

walteten sie mit Umsicht und Sorgfalt. Um die Ausschmückung des Klassenzimmers machten sich besonders verdient: Geyer, Ludwig, Cschötz und Zöttl. Ihrer Tatkraft ist die Anschaffung eines Aquariums zu verdanken. Skopek und Zöttl haben bei der Ausgestaltung der Schulausstellung in anerkennenswerter Weise mitgeholfen.

2 c: Roland Krempler, Heinz Krnavek-Burger und Wolf Rauch sind die besten Schüler ihrer Klasse. Heinz Krnavek-Burger hat sich jederzeit zur Mitwirkung bei gemeinsamen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und dabei Anerkennenswertes geleistet. Wolf Rauch versieht schon das zweite Jahr vorbildlich sein Amt als Kassier.

3 a: Peter Renner weist den besten Lernerfolg auf.

3 b: Karl Klimesch, Gerhard Kurz, Hans Peter Pilar, Heinrich Priglhuber, Peter Schmalek sind Vorzugsschüler. Pilar und Meisel haben sich als Klassensprecher bestens bewährt. Die Schüler der Klasse haben bei der Verwaltung der Schülerlade zur vollen Zufriedenheit mitgewirkt.

4 a: Einen sehr guten Lernerfolg weisen auf: Ingrid Rettenbacher, Karl Heinz Dittrich, Erhard Hesse, Rainer Leinwarther, Gerhard Mannsbart und Franz Ronovsky. Ingrid Rettenbacher hat sich sehr um die Ausschmückung der Klasse bemüht.

4 b: Peter Kudera und Wilhelm Danner haben den besten Lernerfolg erzielt. Danner führte auch das engl. Kontrollheft während des Schuljahres musterhaft.

5.: Sehr gut abgeschlossen haben: Hans Fiebiger und Ferdinand Gibler. Gibler machte sich um die Förderung des Gemeinschaftsgeistes durch kameradschaftliche Hilfeleistungen verdient. Herbert Pfeiler hat gewissenhaft und verläßlich das Amt eines Kassiers versehen.

6.: Alexander Weinmann konnte das Schuljahr sehr gut abschließen. Peter Blazsovsky hat das Modell einer mittelalterlichen Stadt für den Geschichtsunterricht hergestellt. Peter Huszar hat sich während des ganzen Jahres als Helfer bei den Filmvorführungen zur Verfügung gestellt.

Für ihren ausgezeichneten Schulerfolg bzw. für die angeführten Leistungen in der Klassengemeinschaft oder der Schulgemeinde belobte der Herr Direktor die vorgenannten Schüler am letzten Schultag vor der versammelten Schulgemeinde.

Der Lehrplan

Im Schuljahr 1952/53 wurde (gem. Erl. d. BMU. Zl. 28.520-IV/12/Sch. v. 1. 5. 10 , 1946 und Zl. 44064-IV/12/48 v. 21. 7. 1948) nach der folgenden Stundentafel unterrichtet.

1. Pflichtfächer

Klassen	1	2	3	4	5	6	(7)	(8)
	Wochenstunden							
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	5	4	4	3	3	3	3
Englisch	4	4	3	3	2	2	2	2
Latein					4	4	4	4
Geschichte	1	2	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2
Physik		2	3	3	3	2	2	2
Chemie			3	3		2	2	2

Klassen	1	2	3	4	5	6	(7)	(8)
			Wochenstunden					
Mathematik	5	4	4	4	4	3	4	4
Geometrisches Zeichnen			2	2				
Darstellende Geometrie					2	2	2	2
Philosoph. Einführungsunterricht							2	2
Kunstpflege (Zeichnen)	2	2	2	2	2	2	2	2
Handarbeit	2	2	2	2				
Schreiben	1							
Musik	2	2	1	1	1	1	2	2
Leibesübungen	3	3	3	3	3	3	2	2
Kurzschrift				2	2			

2. Freigegenstände und Arbeitsgemeinschaften

Klassen	1	2	3	4	5	6	(7)	(8)
Französisch					4	4	4	4
Orchester, Chorgesang	2	2	2	2	2	2	2	2
Literaturpflege						1		

An unserer Schule wird als zweite Fremdsprache Latein unterrichtet. Dadurch erwerben die Maturanten der Schule neben der besseren praktisch-technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildung die gleiche Berechtigung zum Studium an allen Hochschulen, auch an der Universität, wie die Absolventen eines Realgymnasiums.

Das Schuljahr 1953/54

Am 7. September und am 8. September finden Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen statt.

Der regelmäßige Unterricht beginnt Mittwoch, den 9. September.

Den Eltern wird empfohlen, Anschaffungen von Lehrbüchern und anderen Lernbehelfen erst im Einvernehmen mit den Klassenlehrern vorzunehmen, um unnötige Geldauslagen zu vermeiden.

Folgenden Eltern und Firmen danken die Direktion und die Schulgemeinde für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung, die sie der Direktion zur Herausgabe des Jahresberichtes überwiesen:

Karl Depauli, Wien X, Landgutgasse 14 . . . . . S 10.—

F. Felzmann, Wien XIII, Cuviergasse 4 . . . . . S 10.—

Rudolf Gräf, Schuherzeugung, Wien XII, Wolfgangg. 20/3 . S 15.—

Ing. Martin Grimus, Wien XII, Ruckergasse 62 . . . . . S 10.—

M. Gunath, Gemüse — Obst, Wien XII, Ecke Untermeidlingerstraße—Wurmbstraße, R 34 702 . . . . . S 40.—

Rudolf Kahry, Mechanikermeister, Wien XII, Rosasg. 11/5 S 10.—

Franz Klima, Wien XXV, Hörbigergasse 1 . . . . . S 50.—

Kohmaier und Co., Wien V, Fendigasse 14
Ketten, Räder, Zahnräder und Elevatoren . . . . . S 50.—

Fotodrogerie W. Krottenthaler, Wien XII, Schönbrunner Straße 287, R 37 8 29 . . . . . S 40.—

H. Meyer, Lebensmittelgroßhandel, Wien XIV, Linzer Straße 32, Y 11 3 93 . . . . . S 40.—

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau Franz Stix, Stadtbaumeister, Wien XII, Breitenfurter Straße 96, R 31 1 52 B . . . S 100.—

Ing. Hugo Zels, Wien XII, Eichenstraße 21 . . . . . S 50.—

Carl A. Stengel & Co., Wien XII, Korbergasse 4
Fußbodenwachse für alle Arten von Fußböden und Bodenbelägen . . . . . S 40.—

Zwei Beträge in der Höhe von je S 50.—, ein Betrag in der Höhe von S 40.— und ein Betrag in der Höhe von S 30.— wurden der Schule ungenannt übergeben.

Linolschnitt des Titels: Prof. W. Schwarzl

Herausgeber u. Verleger: Direktion d. Bundesrealschule Wien XII. Für den Inhalt verantwortlich: Direktor Dr. Alfred Nikl, beide Wien XII, Erlgasse 32—34

Druck: Typographische Anstalt, Wien VII, Halbgasse 9